

# Geschichtsverein der Stadt Flöha

## Läden einst und jetzt

### Teil 1: Chemnitzer Straße - Dresdner Straße - Lärchenstraße

#### Inhalt

##### Dresdner Straße

Dresdner Straße 1 - Klempnerei Otto Böhm.....	2
Dresdner Straße 3 - Drogerie Müller.....	4
Dresdner Straße 7 und 9 - Sicherheitsfachgeschäft Seidel.....	6
Dresdner Straße 10 - Fleischerei Bruno Weisse.....	7
Dresdner Straße 12 - Restauration Kühn.....	8
Dresdner Straße 14 - Kohlenhandlung Richter.....	10
Dresdner Straße 18 - Schuhmacherei Kirschen.....	11
Dresdner Straße 15 - Bäckerei Bäßler.....	13
Dresdner Straße 17 - Lebensmittelgeschäft Neubert.....	15

##### Lärchenstraße

Lärchenstraße 1 - Gärtnerei Felgner.....	18
Lärchenstraße 14 - Lebensmittelgeschäft Emil Arnold.....	19
Lärchenstraße 14 a - Lebensmittelkonsum Lärchental.....	20
Lärchenstraße 31 - Lebensmittelgeschäft Morgenstern.....	21

##### Dresdner Straße

Dresdner Straße 33 - Bäckerei Härtig.....	22
Dresdner Straße 35 - Lebensmittel Gaitzsch.....	24
Dresdner Straße 46 - Lebensmittel Kuhn.....	25
Dresdner Straße 63 - Schicketanz.....	27
Dresdner Straße 87 - Bäckerei Beyer.....	29

## Dresdner Straße 1 - Klempnerei Otto Böhm



Beginnen wir mit einem Rundgang zu den vielfältigen Läden damals und heute in der Stadt Flöha an der Schulbergkreuzung.

Schräg gegenüber der Schillerschule und damit auf der anderen Seite der Dresdner Straße liegt das Haus vom Böhm-Klempner. Links daneben geht der Schmieberg steil nach oben. Frau Böhm verkaufte links neben der Treppe alles was man so an Eisen- und Klempnerwaren benötigte, unter anderem natürlich Badewannen, Badeöfen und auch Töpfe.

Foto: 3/2017



Auf dem historischen Foto von 1929 ist die „Villa Böhm“ in fast unveränderter Form zu sehen. Nur ein paar Hintergebäude wurden seit dem abgerissen.

Stand: 6/2019

## Dresdner Straße 3 - Drogerie Müller



In diesem schönen, sehr städtisch wirkenden Haus mit Klinkervorderfront, direkt gegenüber der Schule, befand sich über viele Jahre hinweg eine Drogerie. In den 30er Jahren war es die Materialwarenhandlung Rochlitzer und dann die Drogerie Müller. Das war noch so ein richtig schöner Laden mit vielen Schubkästen und dem Geruch nach Tee und Waschmittel. Irgendwann in den 70er Jahren schloss das Geschäft. Man sieht es dem Haus aber noch an, dass es mal ein Laden war. Die Schaufenster schmücken jetzt ziemlich beeindruckende Kakteen.

Foto: 6/2013



Auf dem alten Foto ist noch der Materielwarenladen von Hermann Rochlitzer zu sehen. Wie es sich für die damalige Zeit gehörte, präsentiert sich der Ladeninhaber nebst Angestelltem vor seinem Geschäft. Natürlich gehörte die Persil-Werbung ins Schaufenster. Rechts präsentiert sich der Friseurmeister Schaarschmidt vor seinem Laden. Auf der rechten Seite des heutigen Hauses sieht man noch deutlich die Überreste des damaligen Ladeneingangs.

Stand: 6/2018

## Dresdner Straße 7 und 9 - Sicherheitsfachgeschäft Seidel



Im Hinterhof des Hauses Nr. 9 (halb-rechts mit flachem Dach) war in den 60er Jahren Herr Bretschneider mit seiner Elektronik-Werkstatt angesiedelt. Seit 1977 betrieb Werner Seidel hier sein Sicherheitsfachgeschäft.

Nach 1990 zog er in das Haus Nr. 7 um und baute das Erdgeschoss in einen modernen Laden mit Werkstatt um. Schließeinrichtungen aller Art, Schlüsseldienst, auch Reparaturen, Briefkästen und Tresore gehören hier zum Angebot.

Inzwischen wird das Geschäft schon in der nächsten Generation weitergeführt.

Bevor jedoch die Sicherheitstechnik einzog befand sich hier ein Molkereiladen und später, aber noch zu DDR-Zeiten, die Zoohandlung Liemert. Letztere ist bis gegen Ende der 80er Jahre in dem kleinen Laden gewesen.

Im Hintergebäude war in den 30er Jahren die Pferdeschlachtere von Schuffenhauer, der den Gückelsberger Gasthof betrieb. Sieht man von rechts in den Hof hinein, sind noch diverse Transportgeräte, wie Flaschenzüge, zu sehen.

Foto: 7/2018

Stand: 6/2018

## Dresdner Straße 10 - Fleischerei Bruno Weisse



Gegenüber auf der anderen Straßenseite, direkt neben der Mauer des Kirchgartens, steht das sehr schön restaurierte Haus der ehemaligen Fleischerei Weisse. 1903 wurde es erbaut. Fleischerei blieb es auch in der DDR, da war es dann der Uhrig-Fleischer. Nach der Geschäftsschließung zog die Müller OHG ein. Familie Penz kaufte schließlich 1999 / 2000 das Haus und richtete hier ihre Firma Löwenrestaurierung ein. Dem Gebäude sieht man die liebevolle Aufarbeitung auf jeden Fall an.

Foto: 6/2013

Stand: 6/2018

## Dresdner Straße 12 - Restauration Kühn



Auf dem Foto wirkt das Haus sehr heruntergekommen. So sah es im Sommer 2013 aus. Herr Paul Neubert verkaufte hier seine Lebensmittel. In der DDR-Zeit war über viele Jahre ebenfalls ein Lebensmittelgeschäft im Erdgeschoss. Nach der Wende zog ein Spar-Laden ein. Doch bald schon zog er wieder aus. Nun stand der Laden leer. Die Wohnungsmieter waren auch längst weggezogen oder verstorben. So verkam das Haus immer mehr. 2016 wurde es schließlich abgerissen. Zur Zeit entsteht dort wieder ein neues Haus.

Foto: 6/2013



Einstmals befand sich in diesem Haus das Restaurant von Bruno Kühn. Es war eine respektable Gaststätte, wie man auf der alten Postkarte gut erkennt. Die ansprechenden Verblendungen der Fassade und die vielen Dachgauben nebst hölzernem Vorhäuschen fielen höchstwahrscheinlich alle dem Umbau zum Laden zum Opfer.

Stand: 6/2016

## Dresdner Straße 14 - Kohlenhandlung Richter



Da wo heute die Katholische Kirche St. Theresien steht war einst die Kohlenhandlung von Otto Lange. Ein schneeweißes Pferd nannte er sein eigen. Interessant ist auch die Werbung auf der Hauswand, die zur Straße zeigte.

Die Zeiten ändern sich, denn einige Jahre später betrieb Bruno Richter die Holz- und Kohlenhandlung. Dem Haus ging es nicht besser, aber man war stolzer Besitzer von zwei Pferden – einem schwarzen und einem weißen. Wenn es nötig war, fuhr er auch den Leichenwagen mit diesen Pferden.

Anfang der 60er Jahre wurde das marode Gebäude abgerissen.



Stand: 5/2019

## Dresdner Straße 18 - Schuhmacherei Kirschen



Alles begann 1879, als Carl August Hänel dieses Haus kaufte und darin seine Schuhmacherei eröffnete. Bei ihm lernte Richard Kirschen das Handwerk. Da sein Lehrmeister keine Kinder hatte, kaufte ihm sein damaliger Geselle 1919 Haus samt Laden und Werkstatt ab. Von da an hieß der Besitzer Richard Abraham Kirschen. Noch befand sich der Eingang auf der Straßenseite. Der Laden war winzig – die Werkstatt ebenfalls, die direkt hinter dem Laden war. Rechts ging es gleich in die Küche der Familie. Kam ein Kunde zur Tür herein, unterbrach die Hausfrau ihre Küchenarbeit um den Kunden zu bedienen. Durch ein kleines Fenster an der Rückseite des Ladens hatte der Meister einen guten Überblick über das Geschehen. Es diente auch gleichzeitig als flotte Durchreiche für Reparaturen und schon Fertiges.

1940/41 erfolgte schließlich der Umbau des Hauses. Es wurde angebaut und die Ladentür an die rechte Giebelseite verlegt. Neben der Werkstatt war jetzt auch Platz für einen richtigen Laden. Der Meister selbst fertigte neben den Reparaturen auch Stiefel an. Lingel-Schuhe bot man in den 50er Jahren an. Hausschuhe und Pantoffel, die sogenannten Walker, bezog man aus dem Erzgebirge.



Bis in die 60er Jahre hinein bestand das Geschäft. Die Reparaturwerkstatt betrieb Meister Kirschen noch bis ca. 1970, allerdings nicht mehr in großem Maßstab. Brachte ein guter Bekannter ein paar Schuhe vorbei, dann setzte er sich hin und brachte sie in Ordnung. Heute ist das Haus komplett in ein Wohnhaus umgebaut.

Wann das Haus gebaut worden ist, lässt sich heute nicht genau sagen. Da es sich allerdings in Kirchnähe befindet, könnte es schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts oder sogar früher entstanden sein. Hier war ja auch die älteste Besiedlung von Flöha zu finden. Außerdem befand sich hier oben die hochwassersichere Verbindung zwischen Chemnitz und Dresden.

Foto: 6/2013

Stand: 6/2019

## Dresdner Straße 15 - Bäckerei Bäßler



Hier war schon vor 1900 die Bäckerei Bäßler. In den 60er Jahren gab es noch Brot und Brötchen, aber 1972 nicht mehr. Lange Zeit stand der Laden leer. Dann richtete Herr Maik Berger hier seinen Schmalfilm-Service ein. Inzwischen hat er ein besseres Domizil gefunden und somit steht das Erdgeschoss wieder leer.

Foto: 6/2013

Dresdner Straße 15 - Bäckerei Bäßler (links) (Fortsetzung)



Auf dem alten Foto von 1900 sieht man links neben dem Lebensmittelgeschäft von Neuberts die Bäckerei Bäßler. Das Bild zeigt das Gebäude fast in dem selben äußeren Bild wie auch heute noch.

Stand: 6/2018

## Dresdner Straße 17 - Lebensmittelgeschäft Neubert



In diesem großen Haus direkt an der Straße war in einer wunderschön verzierten Holzveranda der Eingang zum Laden. Schon 1900 war dieses Lebensmittelgeschäft in Händen der Familie Neubert. Die Architektur vereinfachte sich über die Jahre sehr. 1972 hatte der Laden noch geöffnet. Aus Altersgründen schloss man schließlich das Geschäft. Das Haus wurde grundlegend umgebaut. Die Fassade ist jetzt glatt und modern. Im Hintergebäude arbeitet die Tischlerei Neubert. Seit 1874 Meisterbetrieb, steht an einer Tafel. Also könnte dieses Haus um 1850 herum gebaut worden sein. Im Vordergebäude sind jetzt Wohnungen und Küchenausstellungen.

Foto: 6/2013

Dresdner Straße 17 (Fortsetzung)



Hilde und Erich Neubert in ihrem Lebensmittelgeschäft.



Vor 1900 sah das Geschäft so aus, mit der schönen Holzveranda.  
Stand 6/2018

Dresdner Straße 17 (Fortsetzung)



In den 60er Jahren kam an das Haus rechts ein Anbau ran mit einer Treppe und großem Glasfenster. Dort wurde dann das Gemüse verkauft. Im Laden war es wohl etwas eng geworden. Auch heute noch sieht man die Treppe. Nur das Glasfenster ist einem Wohnfenster gewichen.

Stand: 6/2018

Foto: 6/2013

## Lärchenstraße 1 - Gärtnerei Felgner



Biegen wir ab auf die Lärchenstraße. Gleich rechts neben dem Friedhof betreibt Herr Felgner seine Gärtnerei mit Blumen- und Pflanzenverkauf.

Foto: 3/2019  
Stand: 6/2019

## Lärchenstraße 14 - Lebensmittelgeschäft Emil Arnold



Ab den 30er Jahren war im rechten Teil des Doppelhauses das Lebensmittelgeschäft von Emil Arnold. An der Giebelseite führte eine Treppe in einen Laden in Wohnstübengröße. Während des zweiten Weltkrieges betrieb Emil Arnold das Geschäft weiter bis nach 1945. Seine Tochter Ilse Neef übernahm es von ihm. Erst in den 70er Jahren schloss der Laden und wurde in ein Wohnhaus umgebaut.

Foto: 4/2019

Stand: 2/2019

## Lärchenstraße 14 a - Lebensmittelkonsum Lärchentäl



Direkt an der Ecke Lärchenstraße – Goethestraße steht dieses Haus. Die Bäckerei Linke versorgte hier die Leute mit Brot und Brötchen. In der DDR-Zeit war lange Jahre ein Lebensmittelkonsum drin. Ein wenig sieht man es noch an der Architektur. Für die Lärchentaler war es eine gute Einkaufsmöglichkeit, denn der nächste Einkaufsmarkt war weit weg.

Nach langem Leerstand wird heute in den Räumen nicht mehr verkauft, sondern gespielt. Eine Tagesmutter mit ihren Kindern ist jetzt hier eingezogen.

Foto: 6/2013  
Stand: 6/2019

## Lärchenstraße 31 - Lebensmittelgeschäft Morgenstern



Gleich nach rechts, schräg gegenüber, befand sich bis Ende der 40er Jahre das Lebensmittelgeschäft Morgenstern. Das Haus wurde Anfang der 20er Jahre erbaut und diente auf der rechten Seite als Laden. Inzwischen ist es längst zu einem schönen Wohnhaus umgebaut. Wenn man es so sieht, lagen hier im Lärchentale gleich drei Lebensmittelläden in schräger Linie ziemlich nahe beieinander, allerdings zu unterschiedlichen Zeiten.

Foto: 4/2019  
Stand: 4/2019

## Dresdner Straße 33 - Bäckerei Härtig



Wieder zurück auf der Dresdner Straße kommen wir hier an.

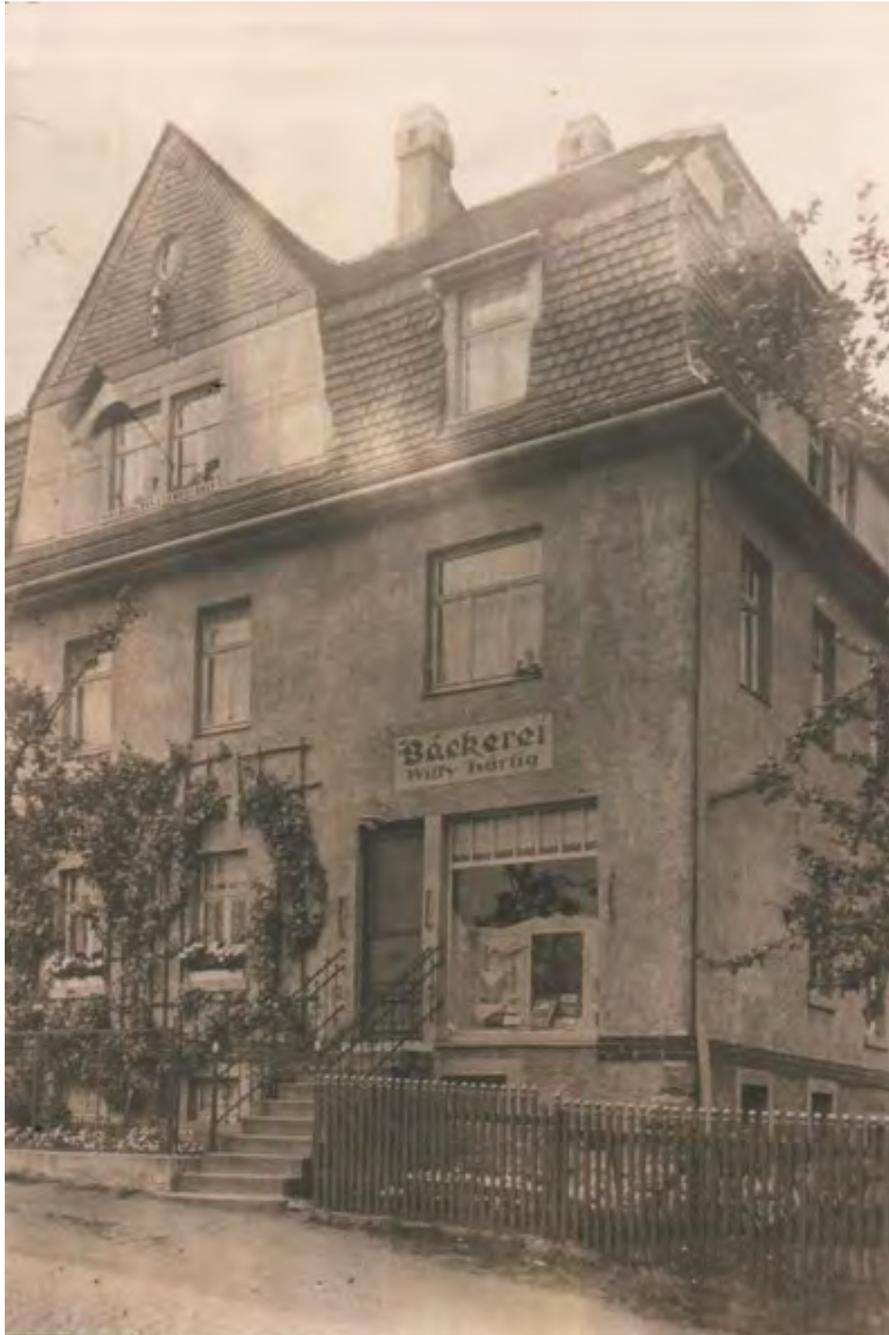
Oben im Giebel die schöne Brezel sagt schon, was das für ein Haus ist – die Bäckerei Härtig. Das Haus besteht seit über 100 Jahren nahezu unverändert.

Im 1910 erbauten Haus eröffnete Bruno Helbig 1919 eine Bäckerei, die schon 1923 der Bäckermeister Willy Härtig übernahm.

Inzwischen bäckt man hier schon in der vierten Generation, von Willy Härtig über Erich Härtig(1957) und Kurt Härtig(1992) zu Norman Härtig. Im Verkaufsraum hängen alle vier Meisterbriefe.

Das ist noch ein richtiger Bäcker mit Backstube im Haus. Man geht gern in diesen hellen freundlichen Laden. Eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen am Stehtisch sind eine feine Leckerei.

Foto: 6/2013



Zur Zeit von Bäckermeister Willy Härtig entstand dieses Foto, höchstwahrscheinlich in den 20er Jahren. Da war der Ladeneingang noch auf der rechten Seite. Daneben dürfte die Bäckerwohnung gewesen sein. So wie das damals oftmals üblich war.

Stand: 6/2018

## Dresdner Straße 35 - Lebensmittel Gaitzsch



Das kleinere Nachbarhaus in fast gleichem Baustil wurde höchstwahrscheinlich ebenfalls um diese Zeit gebaut.

In diesem kleinen Laden war vor 1945 der Handelsmann Paul H. Gaitzsch tätig. Hier wurden Lebensmittel und andere Waren verkauft. Ein Lebensmittelgeschäft blieb es auch in der DDR-Zeit, aber da gehörte es der HO.

Nach der Wende zog Frau Neubert mit ihrem Kosmetik-Studio hier ein. Nach ihrem Auszug war kurzzeitig ein An- und Verkauf in den Räumen. Dann stand der Laden lange Jahre leer. Seit ca. sechs Jahren ist hier ein kleines, aber feines Blumengeschäft drin.

Schon die Außendekoration ist immer hübsch anzuschauen.

Foto: 6/2013

Stand: 6/2018

## Dresdner Straße 46 - Lebensmittel Kuhn



Das nächste Geschäft war der sogenannte Butter-Kuhn, auf dem Kuhnberg gelegen. Aber hier verkaufte man nicht nur Butter sondern auch Molkereiwaren aller Art und natürlich Lebensmittel.

Bis zum Ende der 40er Jahre konnten die Gückelsberger Bewohner hier gut einkaufen. Das Foto mit den aufgereihten Damen und dem Herrn des Hauses stammt aus dem Jahr 1911.



Heute sieht das Haus so aus. Es steht zur Zeit leer. Allerdings wird rund um das Gebäude gewerkelt. Vielleicht wird es ja wieder bezogen.

Foto: 3/2019  
Stand: 3/2019

## Dresdner Straße 63 - Schicketanz



Weiter geht es die Dresdner Straße entlang.

In diesem Haus war das Restaurant und die Materialwarenhandlung von Robert Schicketanz, wie man sehr gut auf dem alten Bild lesen kann. Als Gaststätte gab es das Gebäude seit 1824. Am selben Ort stand vorher ein anderes Gebäude, welches allerdings 1809 abbrannte. Das neue Gebäude wurde mit der Zeit immer mehr erweitert. Es gab auch einen Unterstand für die Pferde.

Die Wirtsleute präsentieren sich hier vor der Tür und sogar der Schornsteinkehrer winkt vom Dach.



In der DDR wurde ein Konsum-Lebensmittelladen daraus gemacht. So war die Versorgung der Gückelsberger Einwohner gesichert.  
Seit der Wende stand der Laden leer.  
Seit letztem Jahr wird dort wieder gebaut. Das Gebäude wird zu einem Wohnhaus für eine junge Familie ausgebaut, die es wieder im alten Stil mit Fachwerk aufarbeiten wollen.

Foto: 6/2013  
Stand: 6/2018

## Dresdner Straße 87 - Bäckerei Beyer



Kommen wir nunmehr zum letzten Geschäft in Flöha beziehungsweise Gückelsberg. Nichts erinnert mehr daran, dass hier die Bäckerei Arno Beyer bis nach 1945 Brot und Brötchen verkaufte. In Gückelsberg war es der einzige Bäcker. Seit vielen Jahren ist es Wohnhaus.

Foto: 3/2018

## Dresdner Straße 87 - Bäckerei Beyer (Fortsetzung)



So sah es noch als Bäckerei aus.

Großartig verändert hat sich das Haus nicht, die Dachgauben sind durch Fenster ersetzt worden, die Ladentür fehlt und an der Giebelseite gibt es paar Fenster weniger.

Stand: 6/2018

# Geschichtsverein der Stadt Flöha

## Läden einst und jetzt

### Teil 2: Augustusburger Straße vom Schulberg bis Einmündung Lessingstraße, Turnerstraße - Talstraße

#### Inhalt

##### Augustusburger Straße

Augustusburger Straße 1 - Bäckerei Schröter.....	2
Augustusburger Straße 9 - Apotheke.....	4

##### Turnerstraße

Turnerstraße 15 - Sportpark.....	6
Turnerstraße 17 - Getränkemarkt / Freches Früchtchen.....	7
Turnerstraße 17 - Schlecker / NKD und vieles mehr.....	8

##### Augustusburger Straße

Augustusburger Straße 4 - Schlosserei Leisner.....	9
Augustusburger Straße 6 - Buchbinderei Thömel.....	11
Augustusburger Straße 8 - Gengehaus.....	13
Augustusburger Straße 19 - Grünwaren Lohr.....	16

##### Talstraße

Talstraße 1 - Bäckerei Köhler.....	18
------------------------------------	----

##### Augustusburger Straße

Augustusburger Straße 19 - Fahrradreparatur Vogel.....	20
Augustusburger Straße 12 - Fleischerei Büßer.....	21
Augustusburger Straße 23 - Am Anger - Biwa.....	24
Augustusburger Straße 14 - Spielwarenhandlung Otto Böhme.....	28
Augustusburger Straße 29 - Badstudio Weigner.....	30
Augustusburger Straße 16 - Gemüse Ebert.....	31
Augustusburger Straße 14 und 16 - Otto Böhme Spielwarenhandlung / Gemüse-Ebert.....	32
Augustusburger Straße 18 - Molkerei Thümmel.....	33
Augustusburger Straße 31 - Friseur Nitzsche / Immobilien Ina Uhlig.....	34
Augustusburger Straße 33 - Böttcherei Graupner.....	35
Augustusburger Straße 20 - Knoth Uniformen.....	36
Augustusburger Straße 35 - Sporthaus Reiss.....	37

## Augustusburger Straße 1 - Bäckerei Schröter



Die Augustusburger Straße beginnt ebenfalls an der Schulbergkreuzung. Auch wenn es so aussieht, als gehöre das Grundstück zur Chemnitzer Straße, so war der Eingang doch auf der Augustusburger Straße. Hier befand sich das Bauerngut vom Richter-Bauer. Nur noch ein Haus war vom einstigen Gehöft übrig, und das stand direkt an der Straße. Die Gebäude der Wäscherei Möbius deuten noch den alten Hof an. Nur noch ein freier Platz blieb vom Richterbauer-Bäcker, später Schröter-Bäcker, übrig. Heute ist dort nur etwas Grün und der Parkplatz der Wäscherei Möbius.

Foto: 6/2013

## Augustusburger Straße 1 - Bäckerei Schröter 1968 (Fortsetzung)



Im Erdgeschoss dieses Hauses befand sich die alte Bäckerei. Darüber waren Wohnungen mit nur einer Toilette am Ende des Ganges. Die einzelnen Zimmer waren immer nur durch das Überqueren des Ganges zu erreichen. Der Ladenzugang befand sich auf der Giebelseite zur Augustusburger Straße. Ich erfuhr, dass es hier den ersten Kaugummi von ganz Flöha gab. Nach der Schließung der Bäckerei lieferte man hier Brote und Kuchen von den Großbäckereien in Karl-Marx-Stadt und Oederan an, um diese dann weiter an die Lebensmittelgeschäfte zu verteilen. Im Volksmund wurde das Gebäude daher auch als „Brotbahnhof“ bezeichnet. 1973/74 riss man schließlich das marode Gebäude ab.

Stand: 2/2019

## Augustusbürger Straße 9 - Apotheke



Die Eröffnung der Apotheke geht auf das Jahr 1869 zurück. Weit über 100 Jahre diente das Haus dem gleichen Zweck. Erst 1986 mit der Einrichtung der neuen Stadtapotheke an der Rudolf-Breitscheid-Straße bleibt die alte Apotheke am Schulberg zunächst geschlossen. In den Räumen findet die Abteilung Qualitätssicherung des pharmazeutischen Zentrums für Flöha Platz.

Die Neugründung der Georgen-Apotheke durch Frau Irma Bergmann erfolgt am 1. Juni 1992. Inzwischen wird das Geschäft in nächster Generation von Frau Judith Bergmann geführt.

Foto: 6/2013

## Augustusburger Straße 9 - Apotheke (Fortsetzung)



Auf der alten Postkarte ist die Apotheke ganz links gut zu erkennen, denn sie hat sich im Laufe der Zeit nicht verändert. Nur der Eingang ist moderner geworden. Auch die Drogerie Müller im alten Zustand sieht man sehr gut rechts etwas oberhalb der Schule.

Stand: 7/2017

## Turnerstraße 15 - Sportpark



Biegen wir ab in die Turnerstraße. Für die Bewohner der Dresdner Straße, Landbrücke und einem großen Stück der Augustusburger und Chemnitzer Straße baute man hier 1998 einen Aldi-Markt hin. Ein Bäcker und ein Fleischer gehörten mit dazu.

Der Meseg Bäcker von Hausdorf ist allerdings der Einzige, der den Veränderungen standgehalten hat. Als 2005 vor den Hochhäusern der neue Einkaufsmarkt gebaut wurde, zog Aldi dorthin. Der Fleischer verschwand ebenfalls, blieb nur noch der Bäcker übrig.

In die freien Räume zog 2011 der Sonderpreisbaumarkt ein. Die Einwohner freute es, blieb ihnen doch jetzt der Weg nach Chemnitz oder Freiberg erspart.

Doch dann beendete 2014 ein Brand, bei dem ein Teil der Halle beschädigt wurde, das Dasein an diesem Standort. Aber der Baumarkt blieb uns erhalten, denn er öffnete bald an anderer Stelle.

Nach einiger Zeit Leerstand und großen Umbaumaßnahmen befindet sich jetzt der Sportpark Flöha mit Sauna in den Räumlichkeiten.

Stand: 6/2018

Foto: 6/2018

## Turnerstraße 17 - Getränkemarkt / Freches Früchtchen



Links gegenüber entstand zeitgleich eine Halle mit kleineren Geschäften. Der Getränkeladen um die Ecke, das "Freche Früchtchen" und der Friseur sind auch hier von Anfang an gewesen. Neben dem Getränkehandel befand sich bis 1994 das Fahrradgeschäft Hertel, dann, seit 2014 ein Tierfutterladen, der 2017 dort auszog. Jetzt ist dort ein Kopier- und Druckservice ansässig.

Foto: 6/2018

Stand: 6/2018

## Turnerstraße 17 - Schlecker / NKD und vieles mehr



Im vorderen Teil des gleichen Hauses war ein NKD, das allerdings vor zwei Jahren einen besseren Standort in der Stadtmitte bekam und auszog. 2017 zog die Küchengalerie Eckardt dort ein. Schlecker hatte neben dem NKD seine Räumlichkeiten. Nach dem Niedergang dieses Unternehmens bezog ein Teil des Sonderpreisbaumarktes, der Gartenteil, den freigewordenen Laden. Nach dessen Auszug 2014 standen die Räume längere Zeit leer. Jetzt befindet sich dort ebenfalls seit 2017 Sport Meisel. Dieses Geschäft passt wiederum gut zum Sportpark.

Foto: 6/2018

Stand: 6/2018

## Augustusbürger Straße 4 - Schlosserei Leisner



In einem Nebengebäude dieses Hauses gründete Artur Leisner seine Schlosserei. Das könnte um 1900 herum gewesen sein.

Augustusburger Straße 4 - Schlosserei Leisner (Fortsetzung)



Frau Leisner verkaufte hier Eisen- und Stahlwaren, also Töpfe, Pfannen, eben alles, was aus Metall hergestellt wurde. Natürlich gab es auch Werkzeuge zu kaufen. Die Handwerker der damaligen Zeit setzten ihre oder branchenähnliche Produkte gleich selber in kleinen Läden mit um. So sparte man sich die Anlieferung der Waren und der Handwerker konnte gleich noch für sein eigenes Gewerke Reklame machen.

Foto: 3/2019

Stand: 6/2019

## Augustusburger Straße 6 - Buchbinderei Thömel



Zurück auf der Augustusburger Straße machen wir mit einer derzeitigen Baulücke weiter. Hier stand bis 2015 das baugleiche rechte Doppelhaus zur Schlosserei Leisner. Im Erdgeschoss dieses Hauses befand sich die Buchbinderei und der Schreibwarenhandel Thömel. Der Ladeneingang befand sich rechts, anstelle des großen Fensters. Auch der Optiker Pfannkuch, der später in die Rudolf-Breitscheid-Straße umzog, war mal hier ansässig. In den 50er Jahren wurden die Räumlichkeiten in Wohnungen umgebaut. Das Haus stand bis zum Abriss viele Jahre leer und verfiel zusehends.

Foto: 7/2007

Augustusburger Straße 6 - Buchbinderei Thömel (Fortsetzung)



Auf dem alten Bild von 1903 sieht man die beiden schön verzierten Schaugiebel und auch die Geschäftseingänge der Buchbinderei Thömel und der Schlosserei Leisner. Rechts im Vordergrund ist gleich das nächste Haus, dem wir uns zuwenden.

Stand: 7/2017

## Augustusburger Straße 8 - Gengehaus



1840 kaufte der Sattlermeister Johann Christian Richter von der Kirche ein Stück Land, um ein einfaches Satteldachhaus mit kleinem Ladengeschäft errichten zu lassen.

"Materialwaren-Handlung" stand in großen Buchstaben über dem Eingang. Zunächst wird dieses Geschäft von der Familie Richter betrieben. Den älteren Einwohnern ist jedoch ein anderer Name im Gedächtnis geblieben: "Die Muster-Male". Korrekt: Amalie Mathilde verh. Muster ist es, die den Laden betreibt. Das Lebensmittelgeschäft führte danach mit der Bezeichnung "Kolonialwaren" zunächst Helene Genge und später deren Tochter Marianne bis in die 50er Jahre hinein.

Auf dem alten Bild ist noch das kleine Haus mit Laden und seinen Besitzern zu sehen.

## Augustusburger Straße 8 - Gengehaus nach dem Umbau (Fortsetzung)



1910 baute der Besitzer, der in Flöha gut bekannte Architekt Max Genge, das Haus grundlegend um. Bis in die heutige Zeit hinein hat sich das Aussehen nicht sehr verändert. Die charakteristischen Giebel sind geblieben, nur die Schaufenster und der Ladeneingang sind verschwunden.

Stand: 2/2017

## Augustusburger Straße 8 - Gengehaus (Fortsetzung)



Heute ist vom einstigen Geschäft nichts mehr zu sehen. Nach dem Hochwasser von 2002, bei dem das Gebäude stark in Mitleidenschaft gezogen worden war, musste es grundlegend saniert werden. Inzwischen bekam das Haus ein neues Dach und einen neuen Anstrich.

Seit 1992 betreibt Herr Hollstein, als Fahrschullehrer für PKW und Motorräder eine Fahrschule in diesem Haus.

Foto: 6/2013

## Augustusburger Straße 19 - Grünwaren Lohr



1854 wird als Inhaber dieses Hauses ein Bäcker Teichmann erwähnt, dem seine Backwaren durch ein großes Hochwasser verdorben werden (Eydamsche Chronik). Da 1839 dieses Grundstück noch unbebaut ist, wird die Bäckerei zwischen 1839 und 1854 gebaut worden sein. Ein Hermann Friedrich Teichmann Bäckermeister und Hausbesitzer wird 1864 erwähnt. Um 1900 führt Gustav Teichmann eine Brot- und Weißbäckerei, ab 1905 dann ein Herr May.

1919 bis 1930 befindet sich die Allgemeine Ortskrankenkasse in diesem Haus, nach 1945 die Bauernbank. 1956 zieht wieder ein Laden ein – Grünwaren Lohr.

Ein paar Jahre später ist wieder Schluss mit dem Laden, denn von ca. 1960 bis 1980 ist er jetzt das Domizil der Deutsch Sowjetischen Freundschaft (DSF) und bis 1990 der National Demokratischen Partei Deutschland (NDPD). Von ca. 1980 bis 1990 ist hier auch noch der Vorstand der Kleingärtner und Kleintierhalter zu finden.

Von 1991 bis 1998 befindet sich der Feuergeräteservice von Lothar Walther in den Räumen.

Ab 1998 ist dieses Gebäude nur noch Wohnhaus.

Foto: 6/2013

## Augustusburger Straße 19 - Grünwaren Lohr (Fortsetzung)



Auf der alten Postkarte ist das Gebäude links unten zu sehen. Es dürfte um 1900 entstanden sein.

Nicht nur 1854 setzte ein Hochwasser diesem Haus sehr zu. 2002 wurde es ebenfalls stark beschädigt. Denn auch dieses Gebäude liegt direkt an der Flöha.

Stand: 3/2017

## Talstraße 1 - Bäckerei Köhler



Dieses Haus liegt zwar an der Talstraße, weil sich der Hauseingang dort befindet. Der heutige Ladeneingang ist allerdings auf der Augustusburger Straße. Auf der alten Postkarte von 1908 ist noch die alte Bäckerei Köhler zu sehen. Das Gebäude dürfte allerdings wesentlich älter sein, denn auf der anderen Flöhaseite sind die Häuser gegen 1850 erbaut worden. Auch dieses Haus liegt direkt am Fluss.

## Talstraße 1 – Bäckerei Köhler (Fortsetzung)



1911 wurde das Haus neu oder wesentlich umgebaut. Es hat sich von der Architektur her seitdem nicht viel verändert.

Noch bis in die 70er Jahre hinein befand sich hier die Bäckerei Köhler. Gleich nach der Wende zog das Reisebüro "Azur" in den Laden. 2017 eröffnete dort das Bistro Diyar.

Foto: 6/2013  
Stand: 9/2017

## Augustusburger Straße 19 - Fahrradreparatur Vogel



Auf dem heutigen Parkplatz des Griechischen Restaurants Athos stand bis nach dem Hochwasser von 2013 dieses Haus. Es war schon ziemlich verfallen, die Mieter längst ausgezogen. Man riss es schließlich vor einigen Jahren ab. Dadurch bekam das Restaurant einen schönen Parkplatz.

Oskar Vogel, ein Flöhaer Original, betrieb hier um 1940 herum sein Fahrradgeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Foto: 6/2013

Stand: 2/2018

## Augustusbürger Straße 12 - Fleischerei Büßer



Auf dieser grünen Wiese stand einmal das Büßer-Fleischer-Haus. Nach dem Hochwasser von 2002 wurden die Gebäude abgerissen. Die Schädigungen durch das Wasser waren zu groß, um noch einmal zu investieren. Heute gehört das Gelände Ali Günes, der hier ein Wohn- und Bürogebäude errichtet.

Foto: 6/2013

## Augustusburger Straße 12 - Fleischerei Büßer (Fortsetzung)



In der Zwischenzeit müsste ich jetzt eine riesige Baugrube mit emsiger Tätigkeit fotografieren. Ich zeige aber schon mal die Zukunft, das was hier entstehen soll. Auch wenn der Bauzaun vor dem Bild stört (ich konnte leider nicht drüber springen), so sieht man schon, was hier entstehen soll: 29 Wohnungen von in verschiedenen Größen, Gewerbeflächen, alles mit Aufzügen zu erreichen, die Wohnungen mit Balkon. Nicht schlecht. Was mir nur zu denken gibt, ist die Tiefgarage. Der Fluss ist gleich nebenan. Auf jeden Fall wird es ein architektonisch sehr interessantes Gebäude direkt an der Kirchenbrücke und gegenüber der Albertsburg (Restaurant Athos).

Stand: 6/2019

## Augustusburger Straße 12 – Fleischerei Büßer (Fortsetzung)



Dieses ehemals sehr schöne Fachwerkhaus mit seinen Nebengebäuden war vor 1850 eine Seilerei. Um 1900 erst wurde es in eine Fleischerei umgebaut. Der letzte Besitzer war der Büßer-Fleischer.

Die alte Postkarte zeigt die Fleischerei die direkt am Mühlgraben lag. Der Graben führte unter der damaligen König Albertstrasse (ganz links) hindurch zur alten Mühle schräg gegenüber.

Stand: 3/2018

## Augustusburger Straße 23 - Am Anger - Biwa



Einige hundert Jahre war der Anger der zentrale Platz des Bauerndorfes, gemeinsam mit der Mühle und dem Mühlgut, nachweisbar bereits um 1580. Am 29. August 1817 hat der damalige Meister Adolph Müller seine Mühle verauktioniert, Schulden halber, an Herrn Friedrich Weisbach, Fabrikherr in Chemnitz. Die hier entstehende Baumwollspinnerei wird von den Unternehmern Weisbach - Köbke - Weber bis in das Jahr 1950 hinein geführt. Nach Schließung der Spinnerei bezieht bis 1993 das Großhandelskontor für Pappen und Papiere die Räumlichkeiten.

In einem der Hintergebäude ist bis 1992 die Schumacher PGH ansässig.

Auf dem Foto ist das Areal des heutigen Anger zu Zeiten der DDR zu sehen, noch mit allen Nebengebäuden. Ganz rechts sieht man ein Stück vom "Grünen Haus".

## Augustusburger Straße 23 - Am Anger - Biwa (Fortsetzung)



Nach dem Hochwasser 2002 und dem Erwerb des gesamten Areals durch Herrn Michael Hofmann erfolgten notwendige Abbrucharbeiten der Nebengebäude und ein grundlegender Ausbau der noch bestehenden Gebäude.

Im Hauptgebäude der ehemaligen Spinnerei befindet sich heute ein Fitness-Studio, eine Arztpraxis, die AOK Plus Sachsen, die Geschäftsstelle der Freien Presse. In den Nebengebäuden ist ein Reisebüro untergebracht, eine Fußpflege, die Bar academy, eine Spielothek, ein Internetcafé.

Foto: 6/2013

Stand: 7/2017

## Augustusburger Straße 23 - Grünes Haus (Fortsetzung)



Als die Spinnerei um 1950 ihren Betrieb einstellte, wird das Wollager nicht mehr benötigt. Es wird zu einem großen Verkaufsraum umfunktioniert. Zu erhalten waren zunächst "Tausend kleine Dinge", Angelbedarf und Holzwaren. Hier bot man dann später auf der linken Seite Wohntextilien und Möbel an, auf der rechten Seite "alles" rund um das Fahren, von Fahrrädern bis hin zu allerlei Fahrzeugersatzteilen.

Vom sogenannten "grünen Haus" ist heute nichts mehr zu sehen. Es wurde so genannt, wegen seiner schönen grünen Farbe. Nach dem Hochwasser von 2002 riss man das Haus und alle anderen Nebengebäude ab.

Foto: 6/2013

Stand: 7/2017

## Augustusburger Straße 23 - alte Mühle (Fortsetzung)



Auf dem ganz alten Bild sieht man was früher auf dem Areal der Weisbachschen Spinnerei stand die alte Mahl- und Holzschneidemühle vom Mühlenbesitzer Adolf Müller. Der Mühlgraben kam östlich neben dem Büßerfleischerhaus vorbei und traf an der Mündung wieder auf die Flöha.

Stand 7/2017

## Augustusburger Straße 14 - Spielwarenhandlung Otto Böhme



1910 wurde dieses stattliche Haus von Otto Lange erbaut. Es befindet sich noch immer in Familienbesitz.

Von 1953 bis 1992 betrieb die Konsumgenossenschaft hier ein Lebensmittelgeschäft mit Gemüse und Getränken. Das gesamte Untergeschoss wurde Laden und die 4 Fenster neben dem Ladeneingang zugemauert. Man benötigte Platz für Regale.

Von 1993 bis 2002 wurde aus dem Geschäft der „Schuhkauf“. Schuhe und Lederwaren gab's jetzt hier. Nach dem Hochwasser von 2002 mussten umfangreiche Sanierungsarbeiten vorgenommen werden. Und so stand das Geschäft bis Februar 2006 leer. Dann zog für ein Jahr „Löwenback“ mit frischem Brot, Brötchen und Kuchen hier ein. Der Kuchen schmeckte am besten. Die Brötchen schmeckten nach einer Stunde wie Gummi. Zweimal versuchte ab 2010 ein Anglergeschäft mit wenig Erfolg hier ansässig zu werden. Schließlich zog die Firma Furrer & Frey aus der Schweiz ein. Sie haben hier ihre Niederlassung, und projektieren Fahrleitungen für die Eisenbahn.

Foto: 6/2013

## Augustusburger Straße 14 - Spielwarenhandlung Otto Böhme (Fortsetzung)



1912 bezieht Herr Otto Böhme die Ladenräume mit Büchern, Spiel-, Schreib- und Lederwaren. Das Geschäft gehört zu Böhme & Henschel auf der Rudolf-Breitscheid-Straße. Erst 1952/53 werden beide Läden zusammengelegt, und sind fortan auf der Breitscheid-Straße, der heutigen Apotheke zu finden.

Der damalige Laden befand sich nur auf der linken Hausseite. Rechts war der Pupp doktor zu finden. Sicher war das in jener Zeit für die Puppen mit Porzellankopf eine wichtige Adresse.

Stand: 2/2019

## Augustusburger Straße 29 - Badstudio Weigner



Im Jahr 1882 erwirbt der Holzhändler Friedrich August Kuhn den Grund und Boden dieses Areals und lässt sein Geschäftshaus bauen, das gleich von Beginn an mit einem Laden ausgestattet ist. In DDR-Zeiten wird durch Umbauten der Laden aufgegeben und das Gebäude ausschließlich für Wohnzwecke genutzt. Familie Weigner erwirbt das Anwesen 1994, um es zu einem Wohn- und Geschäftsgrundstück umzugestalten. So entsteht 1995 auch das neue Werkstattgebäude im Hof. Seit dieser Zeit ist die 1990 gegründete Fa. Sanitär Weigner in diesem Haus ansässig.

Foto: 6/2018

Stand: 7/2017

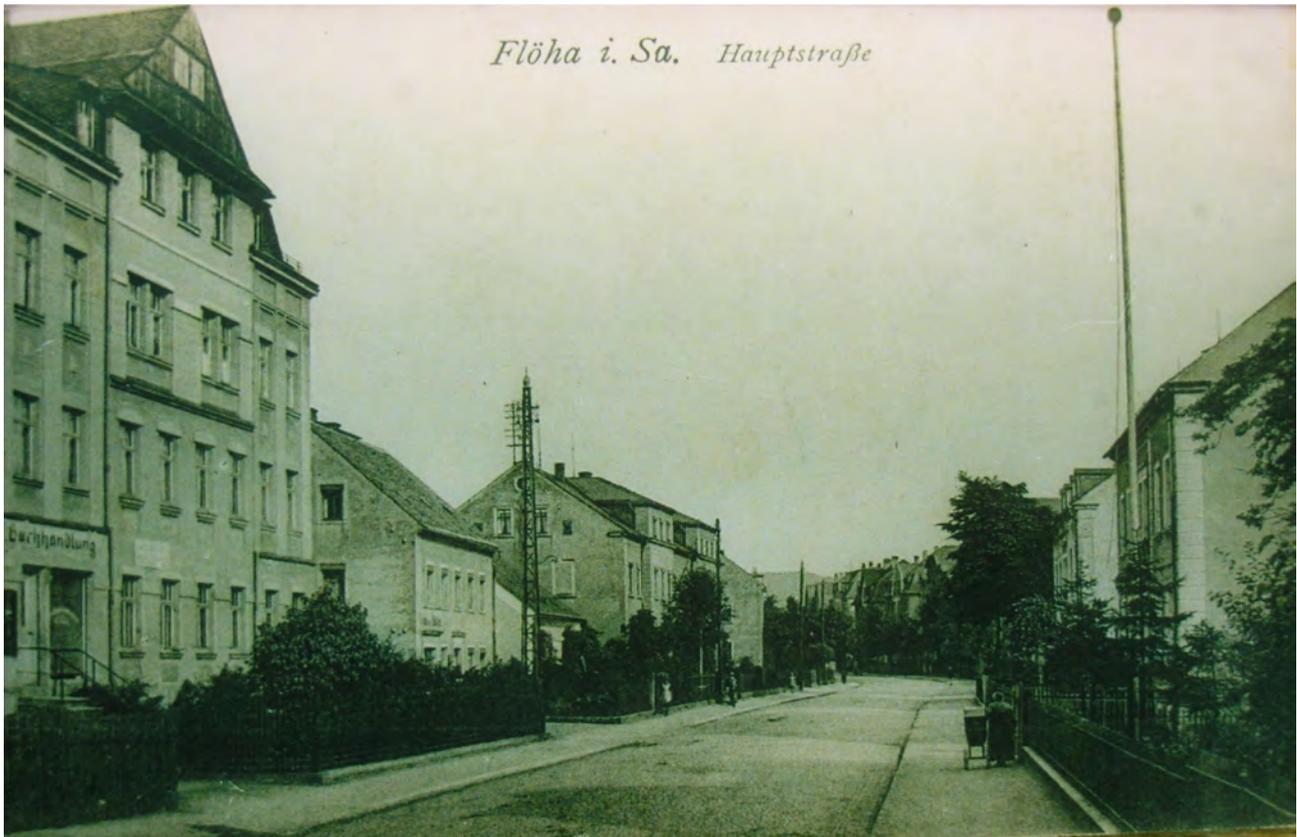
## Augustusburger Straße 16 - Gemüse Ebert



Wann genau dieses Haus gebaut wurde, ist den jetzigen Besitzern nicht bekannt. Eine Frau Ebert betrieb das kleine Geschäft um 1945 herum als Lebensmittel- und Gemüsehandel nebst Hausschlachterei. Danach wurde ein Wismut-Laden daraus, kurzzeitig sogar eine Kaffeestube. Nach der Wende war ein Bastelladen und eine Zoohandlung darin. Es folgte ein Vermögensberater. Seit einiger Zeit befindet sich Vodafone in den Räumen.

Foto: 6/2013

## Augustusburger Straße 14 und 16 - Otto Böhme Spielwarenhandlung / Gemüse-Ebert



Die alte Postkarte zeigt sowohl das große Haus in dem Otto Böhme seinen Laden hatte, und auch das daneben stehende kleine Haus von Frau Ebert. Allerdings entzieht es sich meiner Kenntnis, wann dieses Bild entstand, denn links in dem Laden ist dieses Mal eine Buchhandlung.

Stand: 10/2017

## Augustusburger Straße 18 - Molkerei Thümmel



1868 kauft Johanne Christiane verheiratete Weingold das Land, um darauf ein Haus zu bauen. Siebenmal wechselt im Laufe der Zeit bis 1927 den Besitzer. Am 30. Juli 1927 wird es dann von Frau Helene Thümmel aus einer Versteigerung erworben. Frau Thümmel führt hier bis 1944 einen Milchladen mit Butter, Quark und Eier. Bis in das Jahr 1968 wird dann das Geschäft unter dem Besitzer Emil Herold weitergeführt. Seit November 1989 sind Brigitte und Wieland Kunze Besitzer des Anwesens. Bekannt ist das Geschäft zunächst unter KURI-Service, ab 1991 unter Kunze-Service, mit Eisenwaren, Schlüsseldienst und kleinem Schreibwarenangebot. Heute ist das Gebäude ein Wohnhaus.

Foto: 6/2013  
Stand: 2/2017

## Augustusburger Straße 31 - Friseur Nitzsche / Immobilien Ina Uhlig



Dieses Haus könnte zeitgleich mit dem links daneben liegenden Kino Kunze gebaut worden sein. Über viele Jahre hinweg befand sich hier der Friseur Nitzsche, später Friseur Spalleck. Dann stand der Laden jahrelang leer. Heute ist hier Uhlig Immobilien angesiedelt.

Foto: 6/2013  
Stand: 3/2018

## Augustusburger Straße 33 - Böttcherei Graupner



An dieser Stelle befand sich über Jahrhunderte das alte Meyer-Bauerngut. Hier endete die ursprüngliche Bebauung des Dorfes Flöha. 1877 brannte das Gebäude ab. Das neu auf dem Grundstück erbaute Haus ist ein Doppelhaus, welches sich durch den leichten Knick dem damaligen Verlauf der alten Straße nach Plaue anpasste. Der Holzhändler Kuhn errichtete in zwei Etappen das Gebäude, wobei die eine Hälfte erst 1910 entstand. Später tritt eine Frau Inge Hankel als Eigentümerin des Doppelhauses auf. Im rechten Gebäudeteil war viele Jahre eine Böttcherei Graupner. Seit 1993 gehört das Anwesen der Familie Kircheis. Nach umfangreichen Neu- und Umbauten im Inneren, an der Fassade und im Außenbereich war lange Zeit die Fa. Kircheis Elektrotechnik hier präsent. Seit ca. 2 Jahren bezog das Reisebüro "Azur" und die Außenstelle der Debeka Versicherung die Räume.

Foto: 6/2018

Stand: 8/2017

## Augustusburger Straße 20 - Knoth Uniformen



Vor 1945 befand sich in diesem Geschäft Knoth-Uniformen und Kurzwaren. Danach war lange Zeit der Kohlehandel hier ansässig.  
Seit einigen Jahren betreibt Elektro Kaiser seine Geschäftsstelle in den Räumen.

Foto: 6/2013  
Stand: 12/2017

## Augustusburger Straße 35 - Sporthaus Reiss



Erbaut wurde dieses Haus 1933. Nach 1945 bis etwa 1974 befand sich in diesem Geschäft das Sporthaus Reiß. Danach bezog ein Fotoladen die Räume. Nach 1990 übernahm Frau Monika Schraft das Geschäft und nahm auch noch Schmuck im Sortiment auf. Bis ca. 2002 blieb sie in diesen Räumen. Danach zog für kurze Zeit ein Kosmetikstudio mit sehr englischem Namen ein. Wahrscheinlich konnten es die Leute nicht übersetzen, denn das Geschäft schloss alsbald. Seit ca. 2014 betreibt Frau Katrin Neubert hier ihre Kosmetikpraxis (und es steht auf deutsch dran was drin ist).

Foto: 6/2013  
Stand: 8/2017

# Geschichtsverein der Stadt Flöha

## Läden einst und jetzt

### Teil 3: Augustusburger Straße von Einmündung Lessingstraße bis Einmündung Bahnhofstraße

#### Inhalt

Augustusburger Straße 37 - Täschnerwaren Uhlig.....	2
Augustusburger Straße 41 - Elektro Ranft.....	4
Augustusburger Straße 28 - Topfgeschäft Steinert.....	7
Augustusburger Straße 30 - Kohlenhandlung Weißbach.....	8
Augustusburger Straße 30 - Glaserei Sohr.....	9
Augustusburger Straße 32 - Cafe Römer.....	10
Augustusburger Straße 43 - Schuhmacher Richter.....	12
Augustusburger Straße 45 - Bäckerei Eichler.....	13
Augustusburger Straße 34 - Elektrogeschäft List.....	14
Augustusburger Straße 36 - Drogerie Raith.....	15
Augustusburger Straße 47 - Gemüse- und Lebensmittelgeschäft Böttner.....	17
Augustusburger Straße 38 - Fleischerei Krönert.....	18
Augustusburger Straße 49 - Delikatessengeschäft Seifert.....	19
Augustusburger Straße - König-Albert-Straße.....	20

Augustusburger Straße 37 - Täschnerwaren Uhlig



Wie bei den meisten Häusern, die an der Augustusburger Straße in diesem doch ziemlich städtischen Stil errichtet wurden, dürfte auch hier die Bauzeit bei 1905 bis 1907 liegen. Der Zierrat an den beiden der Straße zugewandten Giebeln hat gut die Jahre überstanden. In den 50er und 60er Jahren befand sich im Erdgeschoss das Täschnerwarengeschäft von Frau Minna Uhlig. Nach dessen Schließung diente das Gebäude über lange Zeit hinweg nur als Wohnhaus. Erst nach 1990 zogen in das noch immer im Besitz der Familie Uhlig befindliche Haus wieder Läden ein. Auf der rechten Seite war anfangs ein Schreibwarengeschäft, später dann Uhlig-Immobilien und heute Massiv-Haus Uhlig. Auf der linken Seite die Motorradtechnik Uhlig wurde erst wieder als Laden ausgebaut.

Foto: 6/2013  
Stand: 7/2017



## Augustusburger Straße 41 - Elektro Ranft



In diesem Haus auf der rechten Seite befanden sich gleich zwei Geschäfte. Im rechten Teil war Elektro Ranft ansässig mit Elektroartikeln aller Art und auch einer Elektrikerwerkstatt mit entsprechenden Leistungen. Später übernahm das Geschäft Frau Pauli. Links war der Salon von Friseur Gaitzsch, später dann PGH Damenfriseur.



Nach dem Auszug der Friseure und dem Umzug auf die andere Straßenseite wurden beide Läden zusammengelegt. Die beiden großen Schaufenster zeigen noch die beiden früheren Geschäfte.

Nach längerem Leerstand zog die Zoohandlung Drahmert für einige Jahre ein. Leider schloss dieses Geschäft im vorigen Jahr. Dann kam noch ein 'Cats and Dogs Barfshop' (Frischfleischkost für Katzen und Hunde). Und auch dieses Geschäft hat nach einem knappen Jahr wieder seine Türen zu gemacht.

Foto: 6/2013

Stand: 9/2018

## Augustusburger Straße 41 - Elektro Ramm (Fortsetzung)



Elektro Ramm übernahm nach der Geschäftsaufgabe von Paulis das Elektrogeschäft und die Werkstatt. Später zog er in das Hinterhaus um. Inzwischen ist dort schon wieder um- und neugebaut worden, wie man auf diesem Foto unschwer erkennen kann. Neben der Elektrikerwerkstatt ist hier noch ein kleiner Laden, in dem man jede Menge kaufen kann, von der Glühlampe, über Steckdosen und Verlängerungskabel.

Foto: 7/2018

Stand: 9/2018

## Augustusburger Straße 28 - Topfgeschäft Steinert



In diesem Haus, welches sich gegen die sehr städtisch wirkenden Häuser ringsum, doch recht bescheiden ausnimmt, war bis etwa 1940 das Steingut- und Topfgeschäft Steinert. In den 60er Jahren gab uns ein Schild im Vorgarten jede Menge Raum für wilde Spekulationen: "Votteler-Otto Eheanbahnung".

Was war das bloß?

Schon seit den 50er Jahren ist es nur noch ein Wohnhaus.

Foto: 6/2013

Stand: 3/2018

## Augustusburger Straße 30 - Kohlenhandlung Weißbach



Das Geschäft dieses Hauses hat schon die unterschiedlichsten Dinge gesehen. Das Schokoladengeschäft Haubold, später dann ab ca. 1955 befand sich die Kohlenhandlung Weißbach hier. Danach zog für lange Jahre ein HO-Radioladen ein. Nach dessen Auszug ungefähr Mitte der 90er Jahre bezog die PGH Ofenbau und Fliesenleger die Räume. Danach kam die Physiotherapie Stopat. Heute ist dort ein Nagelstudio.  
Im Hof war nach 1945 über einige Jahre ein Bierverkauf.

Foto: 6/2013

## Augustusbürger Straße 30 - Glaserei Sohr



Im Hinterhaus betrieben seit etwa 1954 erst Herr Sohr und später Herr Hartnik eine Glaserei. Dieses Geschäft existiert heute noch. Das Angebot hat sich etwas verändert, denn neben Glaserarbeiten bietet Familie Liermann auch maßgefertigte Rahmen, Glasplatten, Spiegel und Keramikprodukte an.

Christines-art.com mit individueller Kinder- und Damenmode befindet sich hier ebenfalls in dem Ladenraum.

Foto: 6/2013

Stand: 9/2017

## Augustusburger Straße 32 - Cafe Römer



Das Haus wurde 1895 vom Amtsstraßenmeister Damme als Bäckerei erbaut. Von ihm erwarb es 1898 Ernst Hermann Reichel, der zu seinem Kaffee-Schank auch die Konzession für einen Bierausschank erhielt. 1907 kaufte Karl Emil Uhlmann das Grundstück, der es sofort an Bruno Max Uhlmann weiterverkaufte. Vom letzten Besitzer erwarb es schließlich Herr Römer. Das Café wurde bis zum Kriegsende von 1945 von Fritz Römer geführt. Es gehörte zu den besseren Einrichtungen der Stadt.

## Augustusburger Straße 32 - Cafe Römer (Fortsetzung)



Die sowjetische Armee beschlagnahmte 1945 den Straßenzug für ihre Kommandantur. Als die Häuser schließlich wieder freigegeben wurden, zog die Kreissparkasse Flöha in die Räume des ehemaligen Cafés. Es kam nach rechts ein Anbau mit neuem Eingang ran. 1995 zog die Sparkasse in ihr neues Domizil.

Die PGH Friseure baute hier einen neuen Salon und zog aus der Augustusburger Straße 41 nach hier um.

Auch heute ist der Friseursalon noch in diesen Räumen.

Foto: 8/2013

Stand: 5/2018

## Augustusburger Straße 43 - Schuhmacher Richter



In diesem Haus war lange Jahre die Orthopädische Schuhmacherei Richter, zuerst im Geschäft an der Augustusburger Straße, dann im Hintergebäude. Dort übernahm dann die Familie Schabacher bis 1994 das Handwerk. Später zog in den Laden im Vorderhaus das Ingenieurbüro Lehmann ein. Rechts wurde aus einer Wohnung im Erdgeschoss ein weiterer kleiner Laden mit Treppe gemacht.

Nun bezog die größeren Räume wieder ein Schuhmacher. Seit 2007 repariert hier Steffen Spillner nicht nur Schuhe, sondern bietet auch Sattlerarbeiten an. Das Ingenieurbüro Lehmann ist nun rechts zu finden.

Vor all den Schuhmachern befand sich hier das Fahrradgeschäft mit angeschlossener Reparaturwerkstatt von Herrn Weiß.

Foto: 6/2013

Stand: 6/2017

## Augustusburger Straße 45 - Bäckerei Eichler



In diesem Haus gab es frische Brötchen und Brot vom Eichler-Bäcker. Ungefähr Ende der 60er Jahre Anfang der 70er Jahre wurde die Bäckerei aufgegeben und die Räume in Wohnungen umgebaut.

Heute befindet sich hier das Flessa-Vermessungsbüro, dann Sanitär- und Heizungsinstallation Krüger. Des Weiteren zog hier vor einigen Jahren Falke Coaching ein, die Lernberatung und Lerntraining anbieten.

Das Haus hat sich von der Bäckerei über ein Wohnhaus in ein Bürogebäude gewandelt.

Foto: 6/2013

Stand: 7/2017

## Augustusburger Straße 34 - Elektrogeschäft List



Im linken dieser baugleichen Häuser war Laden und Werkstatt von Elektro-List. Das Angebot in diesem Elektrogeschäft unterschied sich kaum von dem auf der anderen Straßenseite vorhandenen Geschäft von Pauli. Über Lampen, Elektrogeräte, Schalter und ähnliche Artikel, über Reparaturen bis hin zur Elektroinstallation ging das Angebot. Nach der altersbedingten Geschäftsaufgabe baute man den Laden in eine Wohnung um. Etwa um 2000 gab es wieder Bauarbeiten an der gleichen Stelle. Es entstand wiederum ein Laden in den ein Friseur einzog. Das Geschäft scheint sich aber zu lohnen, obwohl ja im Nachbarhaus die PGH Friseure ihren Kunden ebenfalls die Haare schneidet.

Foto: 6/2013  
Stand: 7/2017

## Augustusburger Straße 36 - Drogerie Raith



Das gleiche Doppelgebäude noch mal von der anderen Seite.

Die Häuser der Augustusburger Straße 34 und 36 dürften wegen ihres Doppelhauscharakters zeitgleich gebaut worden sein.

Im Haus Nummer 36 siedelte sich die Drogerie Ernst Raith an.

Später wurde aus dem Geschäft die Staatsbank der DDR (Notenbank). Dem Geld blieb das Gebäude weiter treu. Nach der Wende übernahm es die Dresdner Bank. Baute nach hinten einen runden Anbau dazu. Heute ist es eine Filiale der Commerzbank.

Foto: 6/2013

Stand: 7/2017

Augustusburger Straße 36 (Fortsetzung)



Wie auf dem alten Bild gut zu sehen, gab es sogar eine Zapfsäule vor dem Haus.

## Augustusburger Straße 47 - Gemüse- und Lebensmittelgeschäft Böttner



1905 wurde dieses Gebäude errichtet. Der Laden war Gemüse und Lebensmittel Böttner, später dann die sogenannte Spät-HO, weil das Geschäft bis 19.00 Uhr geöffnet hatte. Allgemein hieß es aber immer noch, man geht zu Böttners. Nach der Wende stand der Laden leer und wurde als Wohnung genutzt. Bis dann die Postbank dort einzog. Inzwischen ist auch das schon wieder Geschichte. Auf der linken Seite ist jetzt die Lohnsteuerhilfe Länder und auf der rechten Seite die Physiotherapie Martin eingezogen. Im Hintergebäude ist seit langem der Seidel Schlosser zu finden, inzwischen in der dritten Generation.

Foto: 6/2013  
Stand: 7/2017

## Augustusburger Straße 38 - Fleischerei Krönert



Dieses Haus wurde sicherlich vom gleichen Baumeister wie das Doppelhaus 34/36 gebaut. Die Ähnlichkeit ist sehr deutlich zu erkennen. Auch die Entstehungszeit dürfte etwa gleich sein.

Hier befand sich die Fleischerei Krönert, später dann HO-Fleischerei Krumbiegel. Links und rechts der Treppe zum Laden standen Kastanien, weshalb auch mancher vom Kastanien-Fleischer sprach.

Seit etlichen Jahren verkauft eine Vietnamesin hier Textilwaren, Schuhe, Taschen usw.

Foto: 6/2013

Stand: 7/2017

## Augustusbürger Straße 49 - Delikatessengeschäft Seifert



Hier war das Delikatessengeschäft von Seiferts. Dann kam hier das sogenannte "Delikat" hinein. In der DDR ein beliebter Laden. Konnte man hier doch einige Dinge kaufen, die es sonst nur sehr schlecht gab.

Das HO-Rundfunkgeschäft, welches erst in der Augustusbürger Straße 30 war, zog hierher um.

Heute befindet sich ein Baubüro in den Räumen, nachdem sie lange leer standen.

Außerdem wurde das Gebäude grundlegend saniert und sieht heute sehr schön aus.

Das Haus wurde auch das Eisenbahnerhaus genannt, denn hier wohnten anfangs einige Angestellte der Reichsbahn.

Foto: 6/2013

Stand: 7/2017

## Augustusburger Straße - König-Albert-Straße



Die alte Straßenansicht, damals noch die König-Albert-Straße, zeigt rechts noch ein Stückchen vom alten Rathaus, zu jener Zeit die Post. Weiter die Fleischerei und das Doppelhaus mit der Drogerie Raith. Links beginnt die Reihe mit Seiferts, dann kommen Bötners und der Bäcker. Ganz hinten erkennt man die Weißbachsche Spinnerei.

# Geschichtsverein der Stadt Flöha

## Läden einst und jetzt

### Teil 4: Augustusburger Straße von Einmündung Dammstraße bis Kreuzung Alte Baumwolle

#### Inhalt

##### Augustusburger Straße

Augustusburger Straße 44 - Druckerei Peitz & Sohn.....2

##### Dammstraße

Dammstraße 10 - Cafe Gasch.....4

Dammstraße 3 - Kohlenhandlung Pönack.....5

Dammstraße 12 - Kurzwaren Barthel.....7

##### Augustusburger Straße

Augustusburger Straße 51 - Schokoladengeschäft Gerber / Friseur Rudolf.....9

Augustusburger Straße 53 - Drogerie Döhler.....10

Augustusburger Straße 46 - Optiker Paris.....12

Augustusburger Straße 48 - Korbmacher Markert.....14

Augustusburger Straße 48 - Peitz / Paris / Markert.....15

Augustusburger Straße 55 - Lebensmittel Bachmann.....16

Augustusburger Straße 57 - Schuhladen Straßberger.....18

Augustusburger Straße 57 und 59 - Straßberger und Wendler.....19

Augustusburger Straße 59 - Spielwaren Wendler.....20

Augustusburger Straße 61 - Eisenwaren Richter.....21

Augustusburger Straße 61, 59 und 57 - Eisenwaren Richter/Wendler/Straßberger.....22

Augustusburger Straße 52 - Hutmacherei Perbitz.....23

Augustusburger Straße 63 - Friseur Wehlend.....25

Augustusburger Straße 56 - Fleischerei Bemmann.....26

Augustusburger Straße 58 - Bäckerei Wirth.....28

Augustusburger Straße 65 - Ofensetzer Franke.....31

## Augustusburger Straße 44 - Druckerei Peitz & Sohn



Hier befand sich die Druckerei Peitz & Sohn, die bis ca. 1893 den "Augustusburger Anzeiger" und bis 1945 das "Flöhaer Tageblatt" druckte.

Ab etwa 1960 übernahm Familie Dämmig die Druckerei. Bis ca. 1995 wurde hier noch gedruckt. Im Laden bot man ein kleines Schreibwarensortiment an.

Später zog die Firma Rosenholz ein, die Garagentore und Türen anboten.

Heute befindet sich Hörgeräte Akustik Rochhausen in den Räumen. Inzwischen hat hier ein Besitzerwechsel stattgefunden. Das Familienunternehmen Hörgeräte Ehnert aus Niederwürschnitz hat das Geschäft übernommen.

Foto: 7/2013

Augustusburger Straße 44 - Druckerei Peitz & Sohn (Fortsetzung)



Auf der alten Aufnahme sieht man den wunderschön verzierten Eckgiebel mit Balkons und Stuckelementen. Heute ist davon nichts mehr erhalten. Der Zahn der Zeit hat alle Verzierungen abgeknabbert. Leider.

Stand: 6/2019

## Dammstraße 10 - Cafe Gasch



Wir biegen nach links in die Dammstraße ab. Hier war der liebste Anlaufpunkt für Kinder in den 60er und 70er Jahren, das Cafe Gasch. Das Eis war sehr, sehr lecker. Kuchen und Torten gab es hier, und die alten Gasch's waren so richtig nette Leute. Da fiel die Eiskugel auch mal etwas größer aus.

Nach Aufgabe des Kaffeebetriebs stand der Laden lange leer. Die Tochter der Inhaber zog dann nach der Wende mit einem Schmuckgeschäft hier ein. La Linea war ein Laden, der alle Elsterherzen höher schlagen ließ. Die Inhaberin führte den kleinen Laden bis zu ihrer Rente. Seit einigen Jahren ist hier eine Schwangerenberatungsstelle.

Foto: 6/2013

Stand: 6/2019

## Dammstraße 3 - Kohlenhandlung Pönack



Friedrich Pönack begann 1910 für eine Chemnitzer Brauerei in Flöha das Bier auszufahren. Bis Ende der 60er Jahre läuft das Geschäft als Getränke- und Kohlehandlung. Emil Kern ist der Kutscher, der alles ausfährt. Auch die Aschengruben werden von ihm geleert, derweil sich seine Pferde an den in der Nähe stehenden Gewächsen, egal welcher Art, gütlich tun. Das weiße und das braune Pferd sind sehr ortskundig. Auch wenn Herr Kern mal ein Nickerchen auf dem Kutschbock tut, sie finden den Heimweg immer. 1961 wird das Haus aufgestockt und modernisiert..



## Dammstraße 13 - Kohlenhandlung Pönack (Fortsetzung)



Der Kohlehandel läuft noch bis Anfang der 70er Jahre. Inzwischen hat der Schwiegersohn Helmut Wolf die Geschäfte übernommen. In den Nebengebäuden, den ehemaligen Stallungen und Garagen, läuft der Getränkeverkauf bis Anfang 1990. Dann übernimmt Getränke Flad das Geschäft bis ca. 2008.

Im Zuge des Ausbaus der B 173 wird Platz benötigt. Das Wohngebäude steht da schon leer. Im Sommer 2009 beginnt der Abriss sämtlicher Gebäude.

Auf dem Gelände rechts neben dem auch nicht mehr vorhandenen Zugang zur Silberröhre ist heute ein kleiner Parkplatz und die Böschung der Umgehungsstraße.

Fotos: privat ca. 2000

Stand: 6/2019

## Dammstraße 12 - Kurzwaren Barthel



Wir kehren zurück und überqueren die Augustusburger Straße.

Auch wenn dieses Gebäude den Geschäftseingang an der Augustusburger Straße hat, so gehört es doch zur Dammstraße, da der Hauseingang an dieser Straße liegt. Familie Barthel betrieb in dem großen Geschäft einen Kurzwarenladen. Als Herr Barthel gesundheitlich nicht mehr den großen Laden betreiben konnte, zog seine Frau mit einem verkleinerten Angebot in das Erdgeschoss um. Dorthin gelangte man über den Hauseingang. Das Lädchen war winzig und eng, aber gemütlich und eine wahre Fundgrube für Freunde von Handarbeiten. Frau Barthel war allgemein als die "Schnupptüchel-Bartheln" bekannt. In den 50er Jahren brannte der Laden aus.

Im größeren Laden auf der Augustusburger Straße verkaufte man dann Stoffe und später Kunstgewerbe. Spielwaren und erzgebirgisches Holzkunst wird hier bis heute von der Familie Klinnert angeboten.

Foto: 7/2013

## Dammstraße 12 - Kurzwaren Barthel (Fortsetzung)



Wesentlich schmuckloser als die Häuser auf der Gegenseite, dafür eleganter, präsentiert sich dieses Gebäude auf der alten Ansicht. Herrenwäsche und Trikotagen werden ebenfalls angeboten, wie man lesen kann.

Die Ladeneingänge der nächsten beiden Geschäfte auf dieser Straßenseite sind auf dieser Postkarte auch schon gut zu erkennen, da von ihnen keine alte Ansicht zur Verfügung steht.

Stand: 12/2017

## Augustusburger Straße 51 - Schokoladengeschäft Gerber / Friseur Rudolf



Im mittleren der drei sehr städtisch wirkenden Häuser befanden sich im Erdgeschoss zwei Läden. Im linken befand sich das Schokoladengeschäft Gerber. Nach 1945 wurde dort die viel besuchte Tauschzentrale eingerichtet. Später, ab 1956, konnte man hier im Schuh-Konsum einkaufen.

Zwischenzeitlich diente der Laden als Eingang zum Nachbarhaus (siehe Augustusburger Straße 53). Seit 1993 bucht man hier Reisen im abc Reisebüro.

Im rechten Laden residierte der Rudolf-Friseur. Der Herrenfriseur verpasste auch kleinen Mädchen hin und wieder einen ordentlichen Haarschnitt. Herr Fischer führte das Geschäft weiter. Seit einigen Jahren ist hier das Bestattungsinstitut Carmen Kunze eingezogen.

Foto: 7/2013

Stand: 12/2017

## Augustusburger Straße 53 - Drogerie Döhler



Als Eckhaus entsteht dieses Gebäude 1906 als eines der letzten in dieser Straße. Mit der Gestaltung dieses Hauses stellte der Baumeister Jahn sein ganzes Können unter Beweis. Nach seiner Erbauung erwirbt Franz Karl John, Besitzer der Tischlerei gegenüber, das Haus. Er lässt im Jahr 1921 den Pavillon für seine Möbelausstellung ebenerdig anbauen. 1924 eröffnet Friedrich Döhler im Erdgeschoss ein Seifen- und Parfümeriegeschäft. Bevor 1932 die Familie mit Anna Elsa Döhler neuer Hausbesitzer wird, ist zwischenzeitlich Andreas Markert mit einem Herrenausstatter erwähnt. Im 1. Obergeschoss zieht 1935 der Zahnarzt Dr. Köhler ein. Bis heute sind in dieser Praxis Zahnärzte tätig.

## Augustusburger Straße 53 - Drogerie Döhler (Fortsetzung)



1946 erfolgt in den Geschäftsräumen die Gründung der Gloria Drogerie von Friedrich und Werner Döhler, die 1955 in die Konsumgenossenschaft überführt wird. Die Drogerie zieht in den Anbau um. Im Erdgeschoss wurden Wohnungen eingerichtet.

Wenige Jahre vor Ende der DDR baute der Konsum das Erdgeschoss zu einer großen Drogerie um, mit dem Zugang und einer Parfümerie im Nachbarhaus (Augustusburger Straße 51).

Im Anbau verkaufte der Konsum Taschen und Lederwaren und seit 1993 richtete die Gärtnerei Grunst einen Blumenladen ein.

Die Auflösung und Trennung des großen Geschäftes erfolgte nach der Wiedervereinigung. 1994 zieht ein neues Geschäft, das Modehaus Przybilla, hier ein. Nach einem Jahr ist damit Schluss, ein Jeans Modeladen ist der Nachfolger.

Seit 2002 ist hier die Arztgemeinschaftspraxis von Frau Kerstin und Herrn Dietmar Garbe ansässig.

Noch heute sieht das Haus sehr schön aus, auch wenn einige Verzierungen dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen sind.

Foto: 7/2013

Stand: 12/2017

## Augustusburger Straße 46 - Optiker Paris



Dieses Haus ist ein reines Optikerhaus. Waren hier doch fast von Anfang an Optiker ansässig.

Nun haben die Brillenbauer ein hochmodernes Geschäft daraus gemacht. Auch die oberen Stockwerke, in denen noch Wohnungen waren, sind in gut ausgebaute Werkstätten und Büroräume umgebaut worden.

Foto: 7/2013

## Augustusburger Straße 46 - Optiker Paris (Fortsetzung)



Auf diesem alten Foto von 1920 sieht man, dass in dem Doppelhaus, welches wie das rechte Gebäude 1896 erbaut wurde, der Eingang zu einem Laden ist. 1907 eröffnete Albert Paris hier ein Uhrmachergeschäft. Etwas später kam das Optikerhandwerk dazu. Zu jener Zeit sicherlich ein gefragtes Handwerk. Denn auch damals fehlte so Manchem der rechte Durchblick. Sohn Albert übernahm dann das Geschäft und führte es gemeinsam mit seiner Frau bis 1978 weiter. Hilmar Weber war der nächste Optiker in jenen Räumen. 2005 erfolgte schließlich der große Generationswechsel. Frau Kati Bauer zog mit ihren Mitarbeitern hier ein. Nun waren es die „Brillenbauer“ die den Leuten eine klare Sicht verpassten. 2007 war das 100jährige Bestehen der Optikertradition in diesem Haus.

Stand: 12/2018

## Augustusburger Straße 48 - Korbmacher Markert



Das rechte Gebäude dieses Doppelhauses mit gut sichtbarer Jahreszahl am Giebel, erwirbt 1912 der Korbmachermeister Osmar Paul Markert und eröffnet hier seine Korbmacherei. Im Folgejahr lässt er auf seinem Grundstück ein Kino errichten. Das zweite in Flöha. Die Wohnungsnot nach dem Krieg zwingt den Hauseigentümer zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. So wird das bis 1950 geführte Geschäft in die Kellerräume verlegt und die Ladentreppe geht fortan von der Straße aus abwärts. Die Korbmacherei ist dann bis 1987 von seinem Sohn Oskar Markert weiter betrieben worden. Bereits im März 1988 eröffnete Familie Lüdke ihre "Geschenkbudike" im Hinterhaus. Nach größeren Baumaßnahmen erfolgt 1993 der Umzug ins Vorderhaus, nun mit rollstuhlgerechtem Eingang. 2004 eröffnete zur "Geschenkbudike" zusätzlich die "Reisewelt Flöha".

Foto: 7/2013

## Augustusburger Straße 48 - Peitz / Paris / Markert



Die alte Ansicht der Bismarckstraße zeigt links die Druckerei Peitz & Sohn und dann das Doppelhaus mit dem Optiker und Korbmacher Markert sehr schön. Leider ist nicht bekannt, aus welchem Jahr die Postkarte stammt. Sie muss auf jeden Fall vor 1945 entstanden sein.

Stand: 7/2017

## Augustusburger Straße 55 - Lebensmittel Bachmann



Anton Bachmann eröffnete hier 1892/93 sein neues Geschäftshaus, nachdem er erst auf der Dresdner Straße bei Neuberts sein Geschäft betrieben hat. Nebenher widmete er sich der Bürstenmacherei um das fehlende Kapital für den Wareneinkauf zu bekommen. Zeitweise beschäftigte er sogar ein bis zwei Gesellen.

Doch mit einem langsam wachsenden Kundenkreis etablierte sich das Geschäft und er konnte schließlich seinen eigenen Laden eröffnen.

1909 wurde der Laden durch Aufgabe der Wohnung im Erdgeschoss vergrößert. 1919 trat er dem Kolonialwaren-Handelsverein für Kaufleute (Ka-Ha-Vau) bei. Damit war er Vollkaufmann. Am 1. Juli 1920 erfolgte aus Altersgründen die Übergabe des Geschäfts an den Schwager Paul Adner, der es bis 1937 innehatte.

## Augustusburger Straße 55 - Lebensmittel Bachmann (Fortsetzung)



Nach dem Krieg wurde daraus ein Konsum Lebensmittelgeschäft.  
Ein Reformhaus zog nach der Wende für zwei oder drei Jahre ein.  
Dann wurde der Laden geteilt.  
Auf der linken Seite befindet sich noch heute ein Haushaltgeräte Service mit Verkauf und Reparatur. Rechts war eine Weile ein Versicherungsbüro drin. Seit 2014 ist hier der Laden "Ideen-Reich" Gardinen und Deko.

Foto: 7/2013  
Stand 3/2018

## Augustusburger Straße 57 - Schuhladen Straßberger



Gebaut wurde dieses Haus vor 1900. Hier war der Schuhladen Straßberger. Von etwa 1963 bis 1990 befand sich das Lager der Berufsgenossenschaft des Friseurhandwerks in den Räumen. Gleich nach der Wende richtete der Konsum ein Haushaltwäsche- und Kurzwarengeschäft ein. Bis sich um 2000 herum der Wäscheladen Voila hier ansiedelte. Leider schloss er Ende 2016.

Ende 2018 zog ein Vietnamese mit reichhaltigem Textilangebot ein. So steht das Geschäft nicht mehr leer.

Das Bemerkenswerte an diesem Geschäft ist die Stufe, die man hinuntersteigen muss. Noch in den 70er Jahren stieg man 2 Stufen hinauf, um in den Laden zu gelangen. So weit hat sich also seitdem das Straßenniveau erhöht.

Foto: 7/2013

## Augustusburger Straße 57 und 59 - Straßberger und Wendler



Auf dem alten Foto ist gleich recht das Geschäft von Straßbergers mit den großen Schaufenstern, wie es sich auch heute noch zeigt.

Auch der nächste Laden auf dieser Straßenseite ist sehr gut zu erkennen. Die große Treppe am Haus sieht man hier gut.

Stand: 6/2019

## Augustusburger Straße 59 - Spielwaren Wendler



Man sieht dem Haus heute nicht mehr an, dass sich auf der rechten Seite ein Laden befand, der Spielwarenladen von Wendlers. Über eine steile Treppe gelangte man hinein. Für kleine Kinderbeine war diese Treppe unendlich hoch. Gegründet wurde der Laden als Holzwarengeschäft für z. B. Handwagen und Schlitten. Es existierte von etwa 1930 bis mindestens 1957. Als das Geschäft schloss, wurde eine Wohnung aus den Räumen gemacht. Links unten betrieb der Sohn von Wendlers eine Fleischerei, später dann der Fischer Fleischer. Über viele Jahre hinweg wurden dort Fleisch- und Wurstwaren verkauft.

Nach der Wende zog Uwe Schwarz mit seinem Werbe- und Grafikstudio "Made in Flöha" dort ein. Ihm folgte eine Backwarenverkaufsstelle. Danach war Ulrich Richter mit seinem Fotoshop dort unten.

Heute befindet sich hier ein Nagelstudio.

Foto: 8/2013

Stand: 3/2018

## Augustusburger Straße 61 – Eisenwaren Richter



Hier befand sich der Laden den wir alle nur "Eisen-Richter" nannten. Hier gab es Haushaltswaren, Glaswaren, Kochtöpfe, Schrauben, Nägel und vieles mehr. Kam man in den Laden rein, roch es immer irgendwie nach Metall.

Der An- und Verkauf beschloss hier sein Dasein mit dem Ende der DDR.

Heute ist hier ein Fahrradgeschäft mit "Hier schraubt der Chef selbst" Service. Im gleichen Haus links entstand ein winziger Laden, in dem kurzzeitig ein Tatoostudio war, dann ein Kreativ-Geschäft, in dem man Selbstgenähtes kaufen konnte. Seit Anfang 2018 befand sich ein winziger Eisladen, genannt "Eiszeit" hier. Leider, leider nur für ein Jahr.

Das alte Foto zeigt die Straße von der anderen Seite. Hier sieht man nun links das Haus "Eisen-Richter", dann Wendlers und Straßbergers.

Foto: 7/2013

Augustusburger Straße 61, 59 und 57 – Eisenwaren Richter/Wendler/Straßberger



Gleich drei Häuser auf der linken Straßenseite sind hier zu sehen.  
Gleich vorn der Eisen-Richter mit dem charakteristischen Erker. Das nächste Haus ist das  
von Wendlers, gefolgt von Straßbergers.  
Kein Auto ist hier zu sehen, nur ein Handwagen. Waren das noch Zeiten.

Stand: 3/2018

## Augustusburger Straße 52 - Hutmacherei Perbitz



Auf der anderen Straßenseite ist wieder ein sehr großes Haus, welches gerade so auf eine Seite passt.



Wenn man hier in den Laden wollte, musste man eine lange Treppe hinaufsteigen. Die Hutmacherei Perbitz befand sich in den Räumen. Später verkaufte Frau Neubauer hier über viele Jahre Stoffe und Kurzwaren. Dann war mal kurz ein Lebensmittelgeschäft drin. Ende der 70er Jahre, zur Zeit des Babybooms, konnte man, wenn man Glück hatte, hier Kleidung und Windeln für sein Baby bekommen. Die Konsum-Genossenschaft führte den Laden weiter mit Raumtextilien. Schließlich stand der Laden einige Jahre leer. Nach umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen zog nach der Wende das Gardinen- und Heimtextiliengeschäft von Schaffrath ein. Die lange Treppe befindet sich jetzt im Inneren des Eingangs. Der Laden schloss nach dem Hochwasser von 2013. Es erfolgten in diesem Jahr Ausbesserungsarbeiten in den Glasvitrinen und im Inneren des Ladens. Vielleicht zieht hier bald wieder ein Geschäft ein.

Foto: 7/2013

Stand: 3/2018

## Augustusburger Straße 63 - Friseur Wehlend



Dieses Gebäude wurde 1991/92 von Familie Wehlend direkt als Friseursalon gebaut, mit Wohnung obendrüber. Zuvor stand dort noch kein Haus.

Seither wechselten zwar die Namen, aber nie der Berufsstand.

Heute ist der Salon Schnittlänge von Frau Quaiser und Frau Morgner in den Räumen.

Foto: 7/2013

Stand: 5/2018

## Augustusburger Straße 56 - Fleischerei Bemmann



Um 1890 errichtete man diese beiden Häuser im sogenannten "Bahnhofsviertel" gleich neben der Gaststätte "Goldener Löwe". Das linke Haus wurde als Wohnhaus gebaut und das rechte als Bäckerei. Mit der heute nicht mehr vorhandenen steinernen Außentreppe an der Straßenseite gelangte man zum Schneidermeister Alfred Mehnert. Im Hintergebäude befand sich eine Sattlerei. Ein Nutzungswechsel erfolgt dann 1933. Die Treppe wird zurückgebaut und in der Baulücke zwischen den beiden Häusern entsteht ein ebenerdiger Ladeneinbau. Der Fleischermeister Arno Bemmann eröffnete hier sein Fleisch- und Wurstwarengeschäft. Im Haus nebenan verkaufte der Wirth-Bäcker sein Brot.

Foto: 7/2013

Stand: 3/ 2018

## Augustusburger Straße 56 - Fleischerei Bemmann (Fortsetzung)



Fleischermeister Günther Finger übernimmt 1966 Haus und Geschäft. 1971 wird der komplette Geschäftsbereich vollkommen neu gestaltet. Innerhalb von 14 Tagen sieht der Eingang mit seinen türkisfarbenen Fliesen in dem ansonsten grauen Häusermeer sehr gut aus. Im Fleischereigeschäft ist zeitweilig nebenher der Voigt-Bäcker mit seinem Angebot zu finden.



Finger Fleischer mit Anstehen. Was wird es da wohl Besonderes geben?

## Augustusburger Straße 58 - Bäckerei Wirth



Zur Zeit des großen Umbaus der Fleischerei wird auch das "Wirthbäckerhaus" mit übernommen.

1991 entsteht dort ein kleiner Stehimbiss, der "Flöha-Grill".

Der Umbau in ein Bistro tagsüber und abends Gaststätte erfolgt 2002/03.

2000 erfolgt die Geschäftsübergabe an die nächste Generation.

Foto: 7/2013

Stand: 3 / 2018

Augustusburger Straße 58 - Bäckerei Wirth (Fortsetzung)



Auf dem alten Bild von 1905 sieht man noch die Treppe von der Straße zur Schneiderei von Meister Mehnert. Auch die Lücke zwischen den beiden Häusern ist gut zu sehen

Augustusburger Straße 58 (Fortsetzung)



Und noch ein ganz altes Wirth-Bäcker-Bild.

Der Bäckermeister Franz Wirth war nicht einfach nur ein Bäcker, er war auch Conditior (mit C), und er backte Brod (mit D). Das kann man noch am Haus lesen.

Stand: 3/ 2018

## Augustusburger Straße 65 - Ofensetzer Franke



Heute ist an der Stelle dieses Hauses nur noch ein größeres Stück Wiese, inzwischen mit Bäumen bepflanzt. Das war das Haus des Ofensetzers Franke. Zum Laden führten paar Stufen hinauf. Später wurde die Treppe verbreitert und ein großes Schaufenster eingebaut. Die Nutzung des Gebäudes änderte sich nach der Geschäftsaufgabe des Ofensetzers mehrfach. In den 60er Jahren hieß der Laden "Steckenpferd". Vom Modellbahnzubehör, Bastelartikeln, Holz usw. konnte man hier wirklich eine Menge für sein "Steckenpferd" erhalten. Eine Zeit lang wurden Haushaltsartikel verkauft, dann gab es Anglerbedarf. Schließlich zog der Kohlehandel hier ein. Als letzter Nutzer war hier der ABV, der Abschnittsbevollmächtigte der Polizei, untergebracht, ehe das neue Polizeigebäude gebaut wurde. Nach der Wende stand das Haus leer. Ein neuer Besitzer setzte neue Fenster ein und stockte den niedrigeren Teil des Gebäudes auf. Aber irgendwie verlief alles im Sand und man riss schließlich 2008 das Haus ab.

Foto: 2/2007

## Augustusburger Straße 65 - Ofensetzer Franke (Fortsetzung)



1904 wurde dieses Bild gemacht. Rechts sieht man das Haus vom "Ofen-Bruno" vor der Baumwollspinnerei. Der alte Ladeneingang ist auch zu sehen, nebst Vorgärtchen. Auch das alte Nebengebäude rechts ist zu sehen, da wo heute der Friseur „Schnittlänge“ sein Geschäft hat.

Stand: 6/2019

# Geschichtsverein der Stadt Flöha

## Läden einst und jetzt

### Teil 5: Augustusburger Straße von Kreuzung Alte Baumwolle bis Obere Güterbahnhofstraße

#### Inhalt

##### Seeberstraße

Seeberstraße 1, 1a bis 1e - Alte Baumwolle – Neubau.....	2
Seeberstraße 2 - Alte Baumwolle – Ballenlager.....	5

##### Augustusburger Straße

Augustusburger Straße 60 - Hans Heinigs Landprodukte.....	6
Augustusburger Straße 62 - Bemmann.....	9
Augustusburger Straße 62 und 66 - Bemmann / Bischoff 1930.....	10
Augustusburger Straße 66 - Wäschegeschäft Bischoff.....	11
Augustusburger Straße 70 - Gardinen-Walther.....	13
Augustusburger Straße 62 - 70.....	14
Augustusburger Straße 72 - Haus der Dienste.....	15
Augustusburger Straße 69 - Fleischerei Tittmann.....	17
Augustusburger Straße 74 b - Wo die Schraube wohnt.....	19
Augustusburger Straße 76 / 78.....	20
Augustusburger Straße 76 - Bäckerei Tutschky.....	21
Augustusburger Straße 78 - Buchhandlung Blana.....	22
Augustusburger Straße 80 und 82 - Elektrogeschäft Krause.....	23
Augustusburger Straße 82 - Kinderkiste.....	24
Augustusburger Straße 80 und 82 - Elektrogeschäft und Kinderkiste.....	25

## Seeberstraße 1, 1a bis 1e - Alte Baumwolle - Neubau



Der Neubau der alten Baumwollspinnerei, 1904 erbaut, hat endlich eine neue Funktion erhalten. Nach vielen Fehlschlägen ist hier wieder Leben eingezogen. Es wäre auch sehr, sehr schade um diese schöne Architektur gewesen. Jetzt kann man richtig stolz auf dieses Projekt sein.

Seeberstraße 1, 1a bis 1e - Alte Baumwolle - Neubau (Fortsetzung)



2013 war der Neubau der Baumwollspinnerei kein schöner Anblick mehr. Ein riesiger Gebäudekomplex stand leer. Und das seit vielen Jahren. Dieser Teil hier war demzufolge auch schon arg in Mitleidenschaft gezogen. Doch es gab Hoffnung.

## Seeberstraße 1, 1a bis 1e - Alte Baumwolle - Neubau (Fortsetzung)



Ein mutiger Investor fand sich. Alle Formalitäten wurden in für heutige Zeiten fast unmöglich erscheinend kurzer Zeit erledigt.

Nach mehreren schiefgegangenen ersten Spatenstichen seit 1996 begann sich jetzt wirklich etwas zu bewegen. Das Pfortnerhaus, der Wasserbau und die Shethalle hatten ja gezeigt, dass aus dem ehemaligen „City-Projekt“ doch noch was werden kann.

Im November 2017 beginnen die Bauarbeiten am Neubau. Es geht zügig voran.

Am 22./23. Mai 2019 eröffnen hier jede Menge neue Geschäfte.

Rewe hat das gesamte Erdgeschoss des Neubaus. Penny, Fleischerei Richter, Takko, Ernstings Family und K+K Schuhcenter sind im neugebauten Anbau untergebracht.

Fotos: 6/2019

Stand: 6/2019

## Seeberstraße 2 - Alte Baumwolle - Ballenlager



Das Ballenlager übernahm der Investor gleich mit. Im Dezember 2018 eröffnete der Action-Markt, der sich inzwischen großer Beliebtheit erfreut.



Die Fassade geputzt – innen poliert. Aus Alt mach Neu.

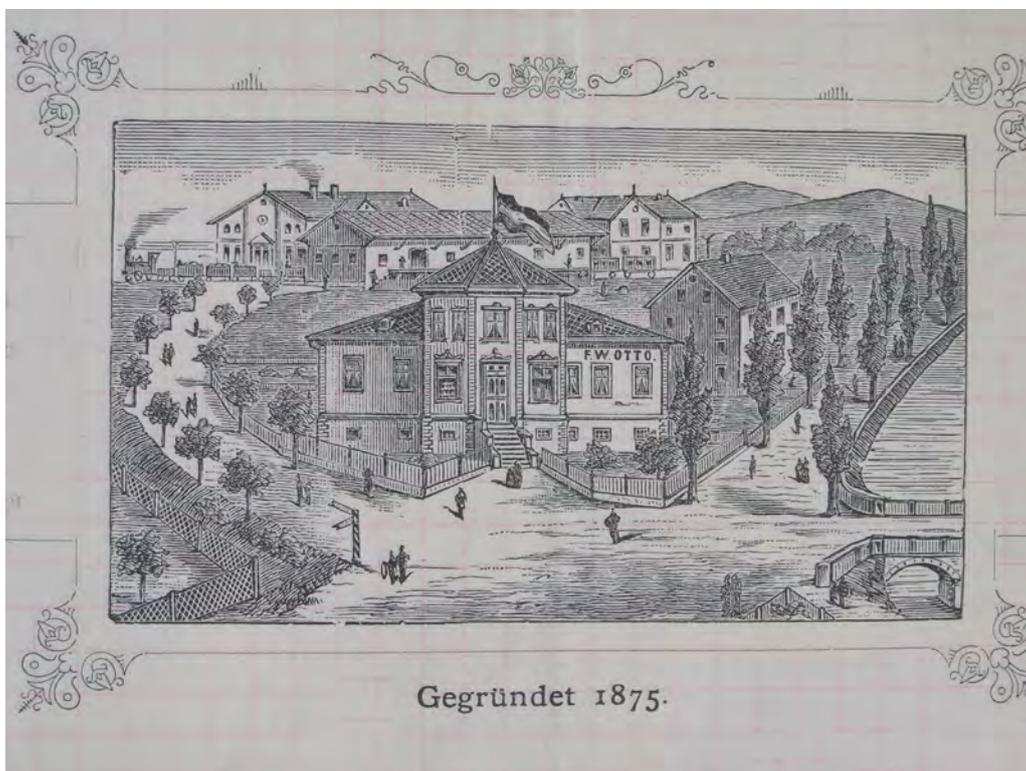
Foto: 6/2019

Stand: 6/2019

## Augustusburger Straße 60 - Hans Heinigs Landprodukte



1875 gründete Herr Otto hier seine Weinhandlung. Es war ein günstiger Standort an der Hauptstraße und in Bahnhofsnähe. Das Geschäft schien aber nicht sehr gut zu gehen. Die fantasievollen Ausbaupläne wurden nicht verwirklicht. Doch dieses Haus sollte noch oft den Besitzer und seine Bestimmung wechseln.



Bis 1939 befand sich dann der Tabakladen Diersche hier.

## Augustusburger Straße 60 - Hans Heinigs Landprodukte (Fortsetzung)



Nach der Straße zu kam ein großer, flacher Anbau ran. In den zogen dann Thams & Garfs eine Filiale der Hamburger Lebensmittelgeschäfte. Hans Heinigs Landesprodukte Gemüse und Ähnliches war der nächste Ladeninhaber

Auch in Richtung Güterbahnhof baute man an. Dort befand sich lange Zeit der Friseur Scheithauer, später Friseur Vieweg.

Die Tür unten im Türmchen führte in das leckere Refugium von Käthe Fischer, die hier über viele Jahre ihre sehr bekannte Eisdiele betrieb. Die Leute kamen sogar aus den Nachbarorten, wenn es am Wochenende Schokoladen- und Vollmilcheis gab. Der Raum war klein, aber paar Tische passten trotzdem rein.

## Augustusburger Straße 60 - Hans Heinig Landprodukte (Fortsetzung)



Nach der Wende kaufte Familie Fritzsche das Haus. Es wurde neu ausgebaut und aufgestockt. Frau Fritzsche hat ihre Zahnarztpraxis eingerichtet. Im unteren Anbau betrieb Herr Fritzsche die Firma Gopas Computertechnik. Heute bekommt man dort die Fahrkarten für die Mitteldeutsche Regiobahn, ein Fahrkartenschalter ein Stück weg vom Bahnhof. Aber man kann wenigstens wieder welche bekommen.

Im oberen Anbau, da wo die Friseure erst waren, befand sich nach der Wende eine Filiale der Frankenberger Großbäckerei. Heute steht der Laden leer.

Foto: 7/2013

Stand: 3/2018

## Augustusburger Straße 62 - Bemmann



Herr Anton Baumann erbaute dieses Haus 1874/75. Das war das Gasthaus "Zur Linde". Nach einem Umbau wurde daraus ein Kolonialwarengeschäft von Bemmanns. Es wurde angebaut. Bis 1982 verkauften Herr Larenz Naumann und seine Frau hier Lebensmittel und Gemüse.

Nach der Wende bezog für einige Jahre der Drogeriemarkt Schlecker die Räume, bis zur Pleite jener Ladenkette. Seitdem stehen die Räume und auch das ganze Haus leer.

Am Äußeren hat sich das Gebäude kaum verändert, nur das rechts der Anbau mit dem Eingang angebaut wurde.

Zur Zeit sieht es so aus, als würde der Laden wieder ausgebaut.

Foto: 7/2013

Stand: 7/2018

## Augustusbürger Straße 62 und 66 - Bemmann / Bischoff 1930



Die nächsten Häuser auf der Straße sieht man auf diesem Bild von 1930 ebenfalls sehr gut. Im übernächsten Haus ist dann ein weiterer Laden, der Wäsche-Bischoff. Dann nochmals wieder im übernächsten Haus das Geschäft von Gardinen-Walthers, damals noch Wohnhaus.

## Augustusburger Straße 66 - Wäschegeschäft Bischoff



Das Haus ganz rechts ist das ehemalige Wäschegeschäft von Bischoffs. Die Aufnahme entstand 1980/81. Zu der Zeit war gerade kein Laden in den Räumen.

Im alten Haus war ab 1934 der Wäscheladen Bischoff, ein kleiner Laden mit Ecktheke. Herr Bauer übernahm später das Geschäft von Familie Bischoff und führte das Angebot weiter. Einige Zeit war eine Lottoannahme in den Räumen. Ende der 80er Jahre kaufte ich hier noch die Kleidung für die Jugendweihe meines Sohnes. Dann standen die Räume lange Zeit leer. Und schließlich wurde das Haus kurz nach der Wende abgerissen. Es war wohl durch den langen Leerstand nicht gerade in gutem Zustand.

Dieses Bild zeigt die Baustelle des Abwassersammlers zur Vorbereitung der Neubaugebiete Anfang der 80er Jahre.

## Augustusburger Straße 66 - Wäsche-Bischoff (Fortsetzung)



An der Stelle des kleinen Hauses steht heute ein modernes, elegantes Gebäude, welches erst nach der Wende erbaut wurde.

In das Ladengeschoss zogen links ein Schuhgeschäft und rechts die Geschäftsstelle der Barmer Ersatzkasse ein. Vor 2000 zog das Schuhgeschäft wieder aus und die Physiotherapie Hollstein zog ein.

Die Barmer Ersatzkasse schloss 2014 hier in Flöha ihre Pforten. Ein Handy-Shop bezog nun die Räumlichkeiten.

Foto: 7/2013

Stand: 3/2018

## Augustusburger Straße 70 - Gardinen-Walther



Bis 1997 war es ein reines Wohnhaus. Erst dann wurde im Erdgeschoss ein Geschäft eingebaut, ein Gardinen- und Kurzwarengeschäft.

Heute kann man hier bei Familie Walther alles rund um die Fenster- und Wohnraumgestaltung kaufen. Mit sachkundigem Service und hilfreicher Beratung hat man ganz schnell neue Gardinen an den Fenstern.

Außerdem gibt es noch ein gutes Angebot an Handarbeitsartikeln. Frau Walther fertigt zu jeder neuen Wollsorte auch gleich ein kleines Anschauungsstück, damit man sieht, wie sie verarbeitet aussieht und was man daraus macht. Die nötigen Anleitungsbücher liegen auch bereit.

Foto: 7/2013

## Augustusbürger Straße 62 - 70



Die Häuser auf dieser Straßenseite entstanden ca. 1880 bis 1890, wie alte Aufnahmen besagen.

Deshalb noch einmal eine Aufnahme wie schon mal gehabt. Das fünfte Haus von links in dieser Reihe ist das Haus in dem heute Walthers ihr Gardinengeschäft haben.

Stand: 6/2018

## Augustusburger Straße 72 - Haus der Dienste



Seit Oktober 1874 war das Dorf Flöha Sitz der Amtshauptmannschaft. Natürlich benötigte der Amthauptmann auch eine ordentliche Wohnunterkunft. So baute man nach 1900 diese Villa. Sie hieß im Volksmund die „Lingel-Villa“, benannt nach einem der Amtsinhaber. Und die wechselten ja bekanntlich auch, und demzufolge ebenso die Bewohner dieses Hauses.

Foto: 2/2019

## Augustusburger Straße 72 - Haus der Dienste (Fortsetzung)



In der DDR wurde das Gebäude zum „Haus der Dienste“. Hier wurden Dienstleistungen jeglicher Art, Reparaturen von Kleingeräten, Näharbeiten, Gardinen spannen usw. durchgeführt. In zwei Baracken, da wo heute die Schraube wohnt, nähte man Schirme, Steppdecken, Schlafsäcke, Campingartikel. Im „Haus der Dienste“ verkaufte man die Artikel. Nach der Wende zog die Freie Presse und der Blick hier ein. Seit zwei Jahren steht das Haus leer.

Stand: 6/2019

## Augustusburger Straße 69 - Fleischerei Tittmann



In diesem Haus befand sich bis ungefähr 1941/42 der Tittmann Fleischer. Doch das Geschäft ging ein. Dann wurde das Gebäude in ein reines Wohnhaus umgebaut und ist es noch heute.

Foto: 7/2013  
Stand: 3/2018

Augustusburger Straße 69 - Fleischerei Tittmann (Fortsetzung)



Auf diesem Foto von 1984 sieht man an der Hauswand noch die alte Beschriftung:  
Fleisch- Wurst- und Aufschnittgeschäft      Hermann Tittmann.

Ein Anhänger mit Gerüstteilen steht davor. Denn 1984 begann man das Haus grundlegend zu sanieren. Die Wohnungen wurden alle modernisiert. Man nutzte dann die Wohnungen als Übergangsbehausungen für Familien deren Wohnungen gerade renoviert wurden.

Stand: 6/2018

## Augustusburger Straße 74 b - Wo die Schraube wohnt



Zu DDR-Zeiten entstanden hier in zwei Baracken ein Dienstleistungsbetrieb und ein Getränkehandel.

2000 wurde hier ein Diska-Markt gebaut mit einem Getränkemarkt, einem Bäcker und einem Fleischer. Die Fleischerei Richter ist noch immer da, der Getränkemarkt wechselte zweimal und schloss schließlich ganz. Der Bäcker wechselte ebenfalls mehrmals, seit ca. zwei Jahren ist hier eine Filiale vom Walthelm Bäcker. Leider zog auch 2011 der Diska-Markt aus. Nun standen die große Räume leer. Endlich 2014 begann der Umbau und der Sonderpreisbaumarkt mit dem hübschen Namen "Wo die Schraube wohnt" zog hier ein. Vom Standort her liegt der Baumarkt jetzt wesentlich günstiger als zuvor auf der Turnerstraße.

Auch in den zwei kleinen Läden im Außenbereich gab es Veränderungen. 2013 war im linken Teil noch das ITS Reisebüro und der rechte Teil stand leer, nachdem ein Telefonanbieter ausgezogen war. Heute ist dort die DEVK Versicherung und im linken Teil der Film- und Videoservice von Mike Berger.

Foto: 8/2013

Stand: 6/2018

## Augustusburger Straße 76 / 78



Dieses inzwischen sehr schön hergerichtete Doppelhaus mit seinen charakteristischen Balkons nach der Straße wurde um 1898 errichtet.

Foto: 5/2018  
Stand: 4/2018

## Augustusburger Straße 76 - Bäckerei Tutschky



Auf der linken Seite hatte ab 1898 der Eichler Bäcker seine Bäckerei. Von 1920 bis 1953 betrieb Herr Tittmann und von 1953 bis 1980 Herr Tutschky das Gewerbe weiter. Dann endete der Bäckereibetrieb. Von 1983 bis 1986 zog die Friseurgenossenschaft ein. Dann erfolgte der große Umbau zum Eiscafé Leistner. Ein nochmaliger Wechsel erfolgte und aus dem Café wurde die Pizzeria Capri. Ein Teil wurde abgezweigt, eine Tür eingefügt, "Andrea's Döner-Lädchen" entstand. Inzwischen ist die Tür wieder verschwunden. Die Pizzeria existiert immer noch.

Foto: 5/2018

Stand: 7/2018

## Augustusburger Straße 78 - Buchhandlung Blana



Im rechten Teil des Hauses war bis 1939 das Möbelgeschäft und die Tischlerei Bemmann. Dann zog hier das Schreibwarengeschäft Merz ein bis etwa 1945. Als Nächstes folgte der Volksbuchhandel, nach der Wende dann die Buchhandlung Blana. Erst nach 2003 verschwanden Schreibwaren und Bücher aus diesem Geschäft. Seitdem betreibt eine vietnamesische Familie hier ihren Gemüsehandel.

Foto: 5/2018  
Stand: 4/2018

## Augustusburger Straße 80 und 82 - Elektrogeschäft Krause



Das nächste repräsentative Doppelhaus steht gleich nebenan. Beide Häuserhälften wurden 1898 gebaut, wie man sehr schön in den Giebeln lesen kann. Ursprünglich war nur auf der linken Haushälfte ein Laden, das Elektrogeschäft Krause.

2003 wechselte die Buchhandlung Blana vom linken Nachbarhaus nach hier. Heute ist die Buchhandlung noch immer da unter dem Namen Buchhaus Flöha.

Foto: 5/2018  
Stand: 4/2018

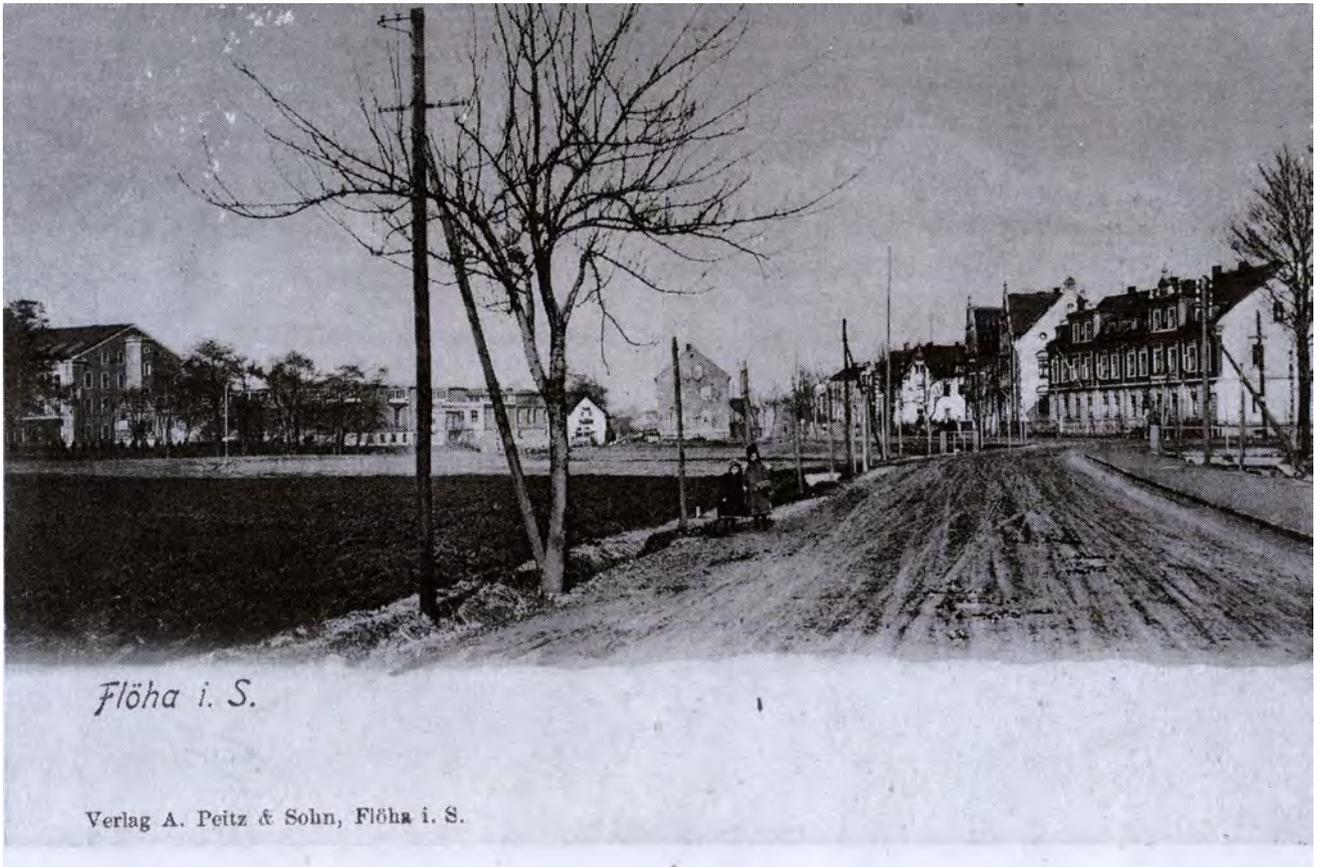
## Augustusbürger Straße 82 - Kinderkiste



In dieses Haus wurde erst später ein Geschäft eingebaut. Radio Günther war der erste Mieter. Nach der Wende eröffnete Frau Herbrich ein Glas- und Kristallgeschäft. Nach längerem Leerstand änderte sich das Angebot. Für zwei, drei Jahre gab es hier Sanitätswaren zu kaufen. Doch auch dieser Laden hielt sich nicht lange. Seit etwa 4 Jahren befindet sich die Kinderkiste in den Räumen, die alles rund um Kinder aus 1. Hand verkauft. Der Eingang ist immer mit allen möglichen Kinderfahrzeugen bestückt.

Foto: 5/2018

## Augustusburger Straße 80 und 82 - Elektrogeschäft und Kinderkiste



Auf dieser alten Postkarte gibt es noch keine Hochhäuser. Die Straße sieht recht gewöhnungsbedürftig aus. Aber rechts ist sehr schön das Doppelhaus zu sehen.

Stand: 4/2018

# Geschichtsverein der Stadt Flöha

## Läden einst und jetzt

### Teil 6: Augustusbürger Straße von Obere Güterbahnhofstraße bis Plauer Brücke Heinrich-Heine-Straße - Adlerstraße - August-Bebel-Straße

#### Inhalt

##### **Augustusbürger Straße**

Augustusbürger Straße 77 - Edeka, Aldi usw.....	2
Augustusbürger Straße 94 - Lidl.....	5
Augustusbürger Straße 96 - Drogeriemarkt.....	6
Augustusbürger Straße 100 - Buchbinderei Theodor Merz.....	7

##### **Heinrich-Heine-Straße und Adlerstraße**

Heinrich-Heine-Straße 2 - Elektrohaus Friese.....	9
Heinrich-Heine-Straße 4 - Tabakladen Meiner.....	10
Heinrich-Heine-Straße 8 - Bäckerei Hans.....	11
Adlerstraße 4 - Textilgeschäft Kehrer.....	13
Heinrich-Heine-Straße 12 - Kolonialwaren Weinhold.....	15

##### **Augustusbürger Straße**

Augustusbürger Straße 102 - Materialwarenhandlung Conradi.....	17
Augustusbürger Straße 104 - Kleineisen und Fahrräder Streubel.....	18
Augustusbürger Straße 106 - Radio Günther.....	21
Augustusbürger Straße 106 - Radio Günther Anbau.....	23

##### **August-Bebel-Straße**

August-Bebel-Straße 7 - Milchgeschäft Fritz Matthes.....	24
--	----

##### **Augustusbürger Straße**

Augustusbürger Straße 108 - Scherbel-Laden.....	26
Augustusbürger Straße 106, 108, 110 - Radio Günther, Scherbelladen, Plauer Rathaus....	27
Augustusbürger Straße 110-1 - Friseur Helbig.....	28
Augustusbürger Straße 114 - Kolonialwaren Moritz Kluge.....	30

## Augustusbürger Straße 77 - Edeka, Aldi usw.



Mit dem Bau der beiden Elfgeschosser 1981 kam auch eine HO Kaufhalle dazu. Gleich nach der Wende wurde daraus eine Edeka Kaufhalle. Etwas unterhalb setzte man gleich noch eine zweite Kaufhalle hin, diesmal einen Plus Markt. Von 1992 bis Anfang 2005 standen die beiden Einkaufseinrichtungen nebeneinander. Dann wurde alles abgerissen und Ende Oktober 2005 stand der neue Komplex. In einer Reihe befinden sich jetzt ein Schnellrestaurant, ein Blumengeschäft, Uhren & Schmuck (der Laden ist schon wieder Geschichte), eine Bäckerei, Edeka Gabriel, KiK, Aldi und um die Ecke noch die Apotheke am Park.

Foto: 8/2013  
Stand: 4/2018

Augustusburger Straße 77 (Fortsetzung)



Der alte Edeka-Markt von 2004 ging mit nur wenigen Veränderungen aus der ehemaligen HO-Kaufhalle hervor.



## Augustusburger Straße 77 - (Fortsetzung)

Auf dem oberen Bild sind beide Kaufhallen nebeneinander zu sehen, oben Edeka, unten Plus.



Auf dem unteren Foto ist die Leichtbauhalle von Plus vor Edeka zu sehen. Heute ist dort der Parkplatz vor der neuen Edeka- und Aldi-Kaufhalle.



## Augustusburger Straße 94 - Lidl

Schräg gegenüber, auf der anderen Seite der Augustusburger Straße entstanden gleich zwei neue Einkaufsmärkte.

Auf diesem großen Platz vor den beiden neuen Kaufhallen war bis ca. 1970 die Villa des Forstrentamtes. Dann wurde das Gebäude abgerissen und machte später einem modernen Neubau Platz. Wegen seiner blauen Fassadenverkleidung auch das "blaue Haus" genannt. Es war ein Mehrzweckgebäude, in dem eine Verwaltung, Ärzte und Büros, im Anbau ein großer Speisesaal und darunter eine Sauna Platz hatten. Nach 2000 zogen immer mehr Mieter aus und schließlich stand das Haus leer und verfiel. Zuerst riss man den Speisesaal ab und vor wenigen Jahren auch das blaue Haus.

Seit April 2015 ist auf der linken Seite der Lidl-Markt, der von der Bergstraße hier runter gezogen ist.



Foto: 6/2018

Stand: 6/2018

## Augustusbürger Straße 96 - Drogeriemarkt



Daneben siedelte sich ein Drogeriemarkt an.  
Mit dem großen Parkplatz davor bieten sich gute Einkaufsmöglichkeiten an.

Foto: 6/2018  
Stand: 6/2018

## Augustusburger Straße 100 - Buchbinderei Theodor Merz



Dieses Haus ist Baujahr 1900. Um 1911 befindet sich die Buchbinderei und -handlung von Theodor Merz im Eckladen. Dann wechseln sich die Geschäfte ab. In den 30er Jahren ist hier die Drogerie Heinrich, Hans Schulze eröffnete gleich nach dem Krieg einen Kunstgewerbeladen. Doch wer brauchte das zu jener Zeit schon. Also schloss er auch bald seine Pforte und Else Schnabel zog hier ein mit Kurzwaren und Textilwaren der kleineren Art. Ein Blumenladen folgte kurzzeitig und die Radioreparaturwerkstatt von Herrn Felber war auch mal drin.

Von 1979 bis 1989 befindet sich der Kreisverband der LDPD in den Räumen. Nach der Wende ist ein Motorradgeschäft hier, und schließlich nun seit einigen Jahren die Fahrschule Enge.

Im kleinen Anbau rechts war einst die Poststelle von Plaue. Heute ist dort ein Nagelstudio.

Foto: 8/2013

## Augustusburger Straße 100 - Buchbinderei Theodor Merz (Fortsetzung)



Das alte Foto zeigt noch die Buchbinderei und Buchhandlung Merz, also dürfte das Bild vor 1911 entstanden sein.

Dahinter sieht man das Haus Heinrich-Heine-Straße 2, das gleich als nächstes beschrieben wird.

Stand: 4/2018

## Heinrich-Heine-Straße 2 - Elektrohaus Friese



Es erfolgt ein Abstecher in die Heinrich-Heine-Straße. Dieses Haus hat zwei Ladeneingänge. Im rechten war das Lebensmittelgeschäft Max Albrecht. Später übernahm es Sohn Horst. Es gab Lebensmittel, Salz, Sauerkraut. Aber den Hauptumsatz brachten die alkoholischen Getränke. Die wurden nicht mitgenommen, sondern sofort im oder vor dem Laden getrunken. Dabei ging es oftmals ziemlich laut zu. Die Arbeit in der Tüllfabrik gegenüber dürfte eine ziemlich trockene gewesen sein.

In der DDR war die Jugendmode hier ansässig. Im linken Laden eröffnete Max Helbig 1929 sein Friseurgeschäft.

Später wurde aus beiden Läden nur einer und der Konsum führte ein Elektrohaus ehe es nach der Wende über viele Jahre Elektro Friese wurde. Haushaltgeräte und alles was man so als Hausfrau benötigt gab und gibt es hier. Heute ist das Geschäft in den Händen von Carsten Werner mit dem gleichen Angebot und gleichem Service.

Auf dem alten Foto von der vorhergehenden Seite sieht man gut die beiden Ladeneingänge von diesem Haus. Der Friseurmeister Helbig steht höchstpersönlich auf der Treppe.

Stand: 5/2018

Foto: 8/2013

## Heinrich-Heine-Straße 4 - Tabakladen Meiner



Noch einmal zurück zu diesem alten Bild. Da sieht man das Haus als drittes auf der rechten Straßenseite. Hier war der Tabakwarenladen Meiner.

1909 oder 1910 wurde dieses Haus erbaut. Herr Ober-Bahnsteigmeister Clemens Meiner war der Besitzer. Den Laden hatte er zum Beispiel 1913/14 an den Schuhmachermeister Arthur Drescher vermietet und sicherlich später auch noch an andere Nutzer. Als Herr Meiner schließlich Ruheständler wurde übernahm er den Laden selbst. 1930 ist er als Geschäftsinhaber des Zigarrengeschäfts Meiner geführt.

Aus dem Laden wurden nach seiner Schließung Wohnungen. Nach der Wende richtete Dr. Haase hier seine Arztpraxis ein. Inzwischen ist sie allerdings geschlossen.

Foto: 4/2018

Stand: 6/2019

## Heinrich-Heine-Straße 8 - Bäckerei Hans



In der DDR, in den 80er Jahren konnte man hier Jugendmode kaufen. Wenn neue Lieferung kam, war der Laden immer mit jungen Leuten bis zum Bersten gefüllt. Nach der Wende befand sich kurzzeitig ein Textilladen in den Räumen. Aber da das Haus in einer Nebenstraße liegt, war es wohl nicht mehr so gut besucht. Heute sieht man noch den Ladeneingang als einziges Überbleibsel. Im ganzen Haus sind nur noch Wohnungen. Der schöne Balkon in der Ecke ist auch noch da. Ansonsten hat das Haus seinen ganzen Zierrat verloren. Heute sieht es sehr modern aus.

Foto: 8/2013

## Heinrich-Heine-Straße 8 - Bäckerei Hans (Fortsetzung)



Das Haus wurde 1903 von Bäckermeister Uhlmann aus Warmbad erbaut und bis 1908 bewirtschaftet. Dann kaufte Paul Hans das Haus und betrieb die Bäckerei weiter. Er hatte zuvor in Chemnitz eine Bäckerei gepachtet. Von 1945 übernahm Sohn Konrad Hans das Geschäft. Und es hieß, er war der beste Stollenbäcker weit und breit. Zumindest hieß es, er stelle die besten Stollen von ganz Plau her. Schade, dass wir sie heute nicht mehr kosten können. 1968 gab er dann das Geschäft aus Altersgründen auf.

Stand: 7/2019

## Adlerstraße 4 - Textilgeschäft Kehrer



Ein paar Schritte gehen wir in die Adlerstraße hinein. Im Haus Adlerstraße 4 war über viele Jahre das Textilgeschäft Kehrer. Man sieht es noch am Anbau, der nicht so recht zum gesamten Haus passen will. Alles, was man in der Wohnung an Textilien brauchte, gab es hier zu kaufen. Später übernahm die HO das Geschäft. Heute ist alles Wohnung.

Foto: 8/2013

Adlerstraße 4 - Textilgeschäft Kehrler (Fortsetzung)



Das alte Bild zeigt Textil-Kehrler als zweites Gebäude von links, noch ohne den verandaähnlichen Vorbau, sondern mit einfachem Schaufenster und Ladentür.

Stand: 5/2018

## Heinrich-Heine-Straße 12 - Kolonialwaren Weinhold



Carl Weinhold gründete hier in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein Colonial- und Grünwarengeschäft wie die Schrift am Hausgiebel besagt. Doch schon im Jahr 1927 wird seine Witwe Elisabeth Weinhold als Hausbesitzerin und Geschäftsinhaberin geführt. Kurz nach 1945 schloss sie den Laden. Dann zog Alfred Uhlig, ein Uhrmachermeister hier ein und machte den Laden zu seiner Werkstatt. Nebenher soll er auch noch ein Erfinder gewesen sein.

Das alte Foto ist von 1936.

## Heinrich-Heine-Straße 12 - Kolonialwaren Weinhold (Fortsetzung)



Später zog hier ein Blumengeschäft ein. Man bemühte sich, wenigstens den Ladeneingang einigermaßen ordentlich aussehen zu lassen. Aber der Laden zog Ende der 90er Jahre aus. Das Haus stand lange leer und verfiel immer mehr. Schließlich riss man es ab. Heute ist dort nur noch eine grüne Wiese. Das Foto zeigt das Haus kurz vor dem Abriss.

Stand: 6/2019

## Augustusburger Straße 102 - Materialwarenhandlung Conradi



Wir sind wieder zurück auf der Augustusburger Straße. Dieses Haus dürfte das wohl höchste Wohngebäude vom damaligen Plaua gewesen sein. Die Materialwarenhandlung von Franz Conradi, von allen nur "Cosa" genannt, führte neben vielen anderen Dingen auch die süßen Dinge, die Kinderherzen höher schlagen lassen. Den älteren Plauer Bürgern dürfte die "Cosa-Tante" ein Begriff sein. Konnte man bei Frau Conradi doch mit einigen Tricks etwas Süßes ergaunern. Heute ist in dem Laden die Geschäftsstelle von Sirei Fußbodenbelägen. Im Innenhof befand sich die Firma Kurt Streu. Er handelte mit Brennstoffen und nebenher mit Sämereien und Düngemitteln.

Foto: 8/2013

Stand: 4/2018

## Augustusburger Straße 104 - Kleineisen und Fahrräder Streubel



Vergleichsweise klein nimmt sich dieses Haus gegen seine beiden großen Nachbarn aus. In dem kleinen Laden im Erdgeschoss befand sich Streubel Kleineisen und Fahrräder. Neben Schlosserarbeiten wurden hier auch Fahrräder repariert. Nach der Wende zog eine Versicherung in den Laden, der heute nur noch Wohnung ist.

Foto: 8/2013  
Stand: 6/20190

Augustusburger Straße 104 - Kleineisen und Fahrräder Streubel (Fortsetzung)



Das alte Foto von 1958 zeigt das Geschäft noch in vollem Betrieb. Als Fahrradreparaturwerkstatt dürfte zu jener Zeit der Bedarf groß gewesen sein. Wenn man bedenkt, wie viele Eisenwarenläden allein auf der Augustusburger Straße existierten, da staunt man heute. Über die Plauer Brücke hinüber war ja auch gleich so ein ähnliches Geschäft. Und alle hatten ihr Auskommen.

Augustusburger Straße 104 - Fahrrad Heering (Fortsetzung)



Den Fahrrädern ist das Haus aber dennoch treu geblieben. Im Hinterhaus befindet sich seit 1996 Bikes 'n Parts "Heering" Fahrräder, Zubehör und Reparatur, eine kleine, feine Werkstatt mit Verkauf. Und auch hier schraubt der Chef noch selbst.

Foto: 7/2018  
Stand: 4/2018

## Augustusburger Straße 106 - Radio Günther



Dem Haus sollten viele Umnutzungen bevorstehen. 1910 will ein Herr Berger, seines Zeichens Schnittwarenhändler, das Wohnhaus zu einer Villa umbauen lassen. Die Pläne sind aber so schwülstig ausgeführt, dass das Amt den Umbau als nicht ortsüblich ablehnt. Ab 1929 ist als Eigentümer der Konsumverein eingetragen. Vor der Geschäftseröffnung einer Konsumfleischerei im Hochparterre ist zunächst ein Treppenanbau für den Ladeneingang nötig. Vorgesehen werden ein zweiseitiger Aufgang und zwei Schaufenster. Bis 1992 zeigte sich das Haus in seiner Außenansicht noch so. Im oberen Geschäft ist ab 1934 der Friseursalon von Walter Helbig. Mit der nach dem zweiten Weltkrieg erfolgten Enteignung des Hauses, zieht ab Anfang der 50er Jahre wieder der Konsum, zunächst mit Fleischwaren, später mit Lebensmittelangebot in die Räumlichkeiten. Nach der Wende wurde es schließlich 1993 von Herrn Günther von der Konsumgenossenschaft erworben. Umfangreiche Umbauten geben dem Gebäude das Ansehen welches es heute hat. Radio Günther Elektronik EP zog in den Laden ein, der leider 2017 seine Türen schloss.

Foto: 8/2013

Augustusburger Straße 106 - Radio Günther (Fortsetzung)



Herr Friedrich Uhlig erbaute 1885 sein Wohnhaus an die noch namenlose Straße mit der Richtungsbezeichnung Schellenberger Chaussee in Plau. Es ist nicht nur eines der größten an der Straße, es ist mit seinen vier Wohngeschossen auch dominant. Standen doch auf der gegenüberliegenden Zschopauseite noch etliche eingeschossige Fachwerkhäuser mit dem Misthaufen vor der Tür.

Das alte Bild zeigt das Haus noch ohne den Anbau. Es ist das dritte Gebäude von rechts.

Stand: 4/2018

## Augustusburger Straße 106 - Radio Günther Anbau



Der Erdgeschossanbau ist 1910 genehmigt worden. Nachdem Fachdrogist Johannes Hoyer das Haus in den 30er Jahren kauft, zieht er mit seinem Geschäft in den Anbau ein. Als der Konsum nach dem zweiten Weltkrieg das Haus wieder übernimmt, kann man im Anbau Obst, Gemüse und Getränke kaufen.

Den Seitenanbau erwirbt 1992 Frau Evelyn Eulitz und eröffnet ihr Geschäft für Wäsche und Strickmoden: "Exzellente Tag und Nacht Collection". Ab September 2004 ist Frau Claudia Büttner mit gleichem Sortiment unter dem Namen "Credo - mehr als Wäsche" die Nachfolgerin. Dann zog für einige Jahre die Sozialberatung der Volkssolidarität ein. Aber auch das ist schon wieder Geschichte.

Auf dem alten Foto von 1910, welches dem Haus Nr. 108 zugeordnet ist, ist auch der Anbau schon vorhanden, sogar, wie es aussieht, mit kleinem Dachgarten.

Foto: 8/2013

Stand: 6/2019

## August-Bebel-Straße 7 - Milchgeschäft Fritz Matthes



Biegen wir nochmals ab, diesmal in die August-Bebel-Straße. Damals hieß die Straße noch Wilischstraße, nach dem Besitzer der Buntpapierfabrik.

Hier, direkt gegenüber dem Gelände der ehemaligen Buntpapierfabrik befand sich im Haus Nr. 7 das Milchgeschäft von Fritz Matthes. Seine Frau verkaufte die Milch in einem Kellerraum.

Dem Haus sieht man das heute nicht mehr an.

Foto: 7/2018

August-Bebel-Straße 7 - Milchgeschäft Fritz Matthes (Fortsetzung)



Das vierte Haus auf der linken Straßenseite ist der Milchladen von Fritz Matthes auf dem alten Bild. Leider ist es schlecht zu erkennen. Aber es ist das Haus mit dem dritten hohen Giebel.

Im Hintergrund sieht man die Häuser auf der Straße des Friedens.

Stand: 6/2018

## Augustusburger Straße 108 - Scherbel-Laden



Zurück auf der Augustusburger Straße sehen wir das wunderschön hergerichtete und sonnengelb gestrichene Gebäude der Nr. 108, dessen Besitzer Ali Günes ist. Einst gehörte dieses Haus der Familie Max Felber. Im Laden auf der rechten Seite wurden Brot, Brötchen und Kuchen der familieneigenen Bäckerei verkauft. Längere Zeit stand der Laden leer bis schließlich eine Filiale der Lieberwirth Bäckerei aus Leubsdorf hier einzog. Doch auch der hielt sich nicht lange. Für eine ganz kurze Episode war ein Tattoo- und Piercing Studio hier ansässig. Seit 2016 befindet sich die Ergo Versicherung in den Räumen. In das linke Geschäft ist in den Jahren bis 1945 inzwischen Theodor Merz mit seinem Schreibwarengeschäft eingezogen. Ein Geschäft für 1000 kleine Dinge, im Volksmund "Scherbelladen" genannt, war möglicherweise der nächste Mieter. Eng und vollgestopft bis in alle Ecken war der kleine Laden. Man traute sich kaum zu drehen, damit nichts runterfiel. Doch die Verkäuferin fand jedes gewünschte Ding mit traumhafter Sicherheit. Seit einigen Jahren befindet sich hier das Blumengeschäft "Stilbruch".

Foto: 8/2013

**Augustusburger Straße 106, 108, 110 - Radio Günther, Scherbelladen, Plauer Rathaus**



Ein wenig vorher war schon einmal dieses Postkartenmotiv zu sehen. Aber hier hat sich einiges verändert. Es muss nach 1910 entstanden sein, denn am Haus Nr. 106 ist der Erdgeschossanbau schon da. Und auch an der Nr. 108 ist das zweite Gebäude mit dem kleinen Erker im ersten Stock angebaut. Nur das Rathaus hat sich nicht verändert.

Stand: 4/2018

## Augustusburger Straße 110-1 - Friseur Helbig



1951 wurde dieses Gebäude von Friseurmeister Walther Helbig neu erbaut. Zum dritten und letzten Mal zog er mit seinem Geschäft um. Inzwischen führt Mary Nachtigall in der dritten Generation den Friseursalon.

Foto: 6/2018  
Stand: 6/2018

Augustusburger Straße 110-1 - Friseur Helbig (Fortsetzung)



Es hat sich so gut wie nichts verändert. Nur die Christuskirche ist neu dazugekommen. Und die Buntpapierfabrik hat ihre Esse verloren. Und damals wie auch heute sind noch immer an der linken Wand die neuesten Sportnachrichten zu lesen.

Stand: 6/2018

## Augustusburger Straße 114 - Kolonialwaren Moritz Kluge



Diesem Haus sieht man es heute nicht mehr an, dass hier der Kolonialwarenhändler Moritz Kluge seine Waren verkaufte.  
Es ist vor dem Haus die viel befahrene Augustusburger Straße und gleich gegenüber der Abzweig über die Plauer Brücke nach Erdmannsdorf.

Foto: 8/2013  
Stand: 4/2018

Augustusburger Straße 114 - Kolonialwaren Moritz Kluge (Fortsetzung)



Herr Moritz Kluge hatte hier seinen Kolonialwarenladen. Wolfgang Mai beschreibt in seinem Buch "Als Flöha-Süd noch Plaue war" wunderschön die Atmosphäre dieses Ladens. *"Im niedrigen Laden begrüßt uns der liebe Hans ... Bei ihm ist alles sehr rustikal eingerichtet, was noch dadurch verstärkt wird, dass es im Laden relativ dunkel ist. Das alles lassen die herrlichen Düfte vergessen, die aus den Gewürzgläsern durch das Geschäft dringen. Aus dem Lager, dem hinteren Teil des Ladens, kommt Marthel Kluge, die Frau des Ladenbesitzers, und überreicht jedem von uns eine frische saure Gurke, die wir gerne annehmen. Eigentlich sind wir zu falschen Zeit im Laden, denn in der Weihnachtszeit ist es hier viel schöner. Da steht ein großer beleuchteter Weihnachtsmann im Schaufenster, der ständig mit dem Kopf nickt. Die Krönung aber ist ein Schild, das der Knecht Ruprecht um den Hals trägt. Darauf ist zu lesen: 'Moritz kluge Backaromen, ein jeder wird den Kuchen loben'."*

Na, wenn das keine liebevolle Beschreibung eines Ladens ist.

Ganz stolz steht der Kutscher mit seinem Gespann vor dem Laden. Kein Fußweg und keine Autos sind weit und breit zu sehen. So präsentiert sich das alte Foto.

Stand: 4/2018

# Geschichtsverein der Stadt Flöha

## Läden einst und jetzt

### Teil 7: Wehrstraße - Erdmannsdorfer Straße Straße zur Baumwolle - Neubaugebiet - Waldsiedlung

#### Inhalt

##### **Wehrstraße**

Wehrstraße 1 - Bäckerei Hübler.....2

##### **Erdmannsdorfer Straße**

Erdmannsdorfer Straße 2 - Brücken-Fleischer.....4

Erdmannsdorfer Straße 4 - Klempner Pflugbeil.....5

Erdmannsdorfer Straße 4 und 1 / Straße zur Baumwolle 1.....6

Erdmannsdorfer Straße 1 - Rößlers Gaststätte.....7

##### **Straße zur Baumwolle**

Straße zur Baumwolle 1 - Bäckerei Karl Dietze.....9

Straße zur Baumwolle 10 - Kaufmann Schmidt.....10

Straße zur Baumwolle 12 - Fleischerei Kaden.....12

Straße zur Baumwolle 10, 12 - Kaufmann Schmidt und Fleischerei Kaden.....13

Straße zur Baumwolle 16 - Friseur Alwin Looß.....14

##### **Erdmannsdorfer Straße**

Erdmannsdorfer Straße 3 - Lebensmittelgeschäft Viertel.....15

Erdmannsdorfer Straße 3, 5 - Lebensmittelgeschäft Viertel und Freibank.....16

Erdmannsdorfer Straße 5 - Freibank.....17

Erdmannsdorfer Straße 6 - Schuhmacherei Bauer.....18

##### **Bergstraße / Fritz-Heckert-Straße / Waldsiedlung**

Bergstraße 16 - Sattelgut.....19

Fritz-Heckert-Straße 60 - Bürger- und Einkaufszentrum Neubaugebiet.....22

Waldsiedlung 11A - Struthwaldstübl.....25

Waldsiedlung - Gendarmeriesiedlung.....26

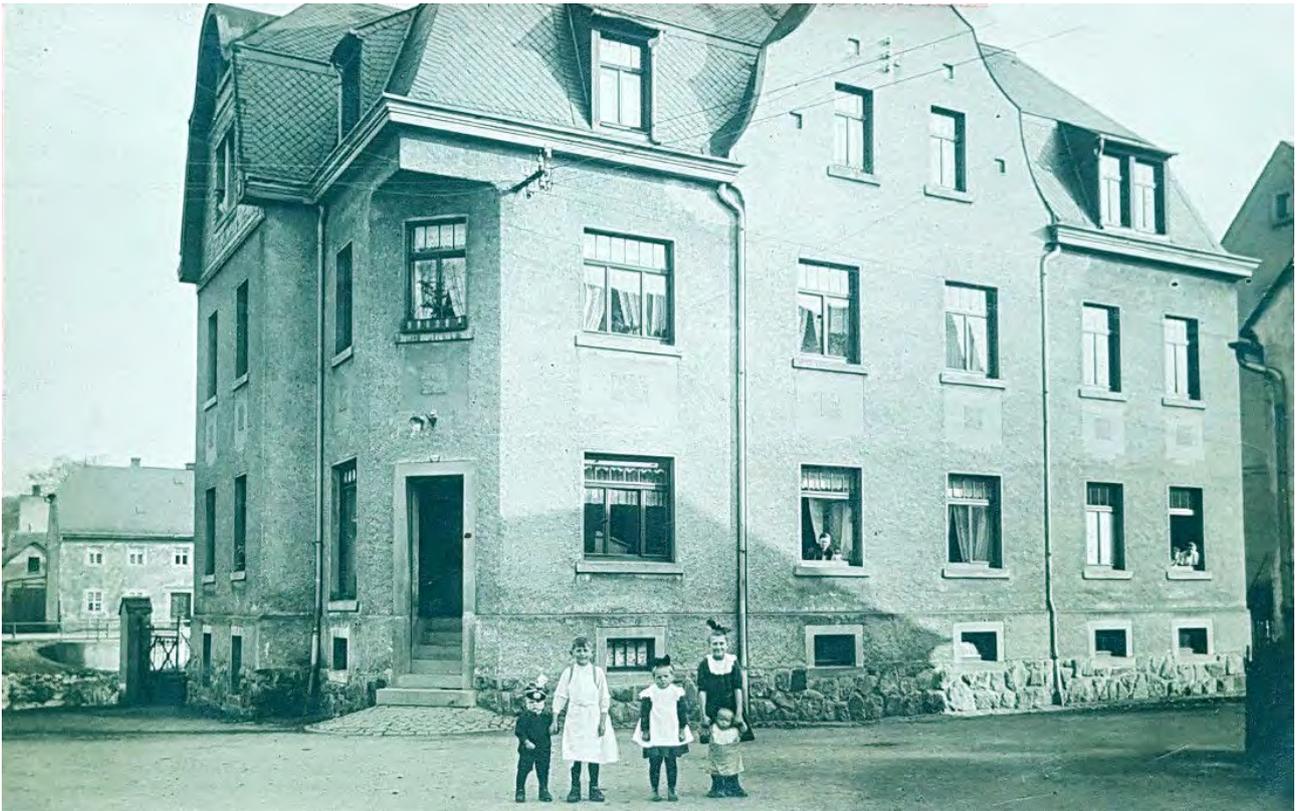
## Wehrstraße 1 - Bäckerei Hübler



Gehen wir über die Plauer Brücke und wenden uns nach links. Dem Haus sieht man es heute nicht mehr an. Hier war einer der sieben Bäcker von Plau, nämlich der Hübler-Bäcker.

Foto: 6/2018  
Stand: 6/2019

## Wehrstraße 1 - Bäckerei Hübler (Fortsetzung)



1914 entstand dieses Foto von der Bäckerei mit den nötigen Statisten davor. Hier sind es nur fünf. Wahrscheinlich waren in dem Moment nicht mehr greifbar. Einige Seiten später bei Röblers Gaststätte scheinen die gesamten Kinder der Anwohner versammelt zu sein. Hier sieht man sehr gut den Dachüberhang über der Eingangstür, der am heutigen Haus ebenfalls noch vorhanden ist.

## Erdmannsdorfer Straße 2 - Brücken-Fleischer



1906 wurde dieses Haus gebaut, was man gut im Giebel lesen kann. Rudolf Lange hatte hier sein Fleischereigeschäft. Man nannte ihn den "Brücken-Fleischer", weil es auf der anderen Flussseite ebenfalls einen Lange-Fleischer gab. Im Laden links neben der Fleischerei verkaufte Frau Marie Merker Spielzeug.

Was sich zwischen der Fleischerei und der Wende hier befand, entzieht sich meiner Kenntnis.

Nach der Wende bis ca. 2015 war hier ein Pizzadienst. Heute steht der Laden leer.

Foto: 8/2013

Stand: 6/2018

## Erdmannsdorfer Straße 4 - Klempner Pflugbeil



Hier ist bereits in der dritten Generation die Klempnerei Pflugbeil. Im Eckladen verkaufte man vor und nach 1945 vom Nagel über Glas bis zu Porzellan alles, was in einem Haushalt gebraucht wird. Heute ist es nur noch ein Handwerksbetrieb.

Foto: 8/2013  
Stand: 6/2018

## Erdmannsdorfer Straße 4 und 1 / Straße zur Baumwolle 1



Foto: 6/2018

Diese beiden Bilder zeigen das gleiche Motiv – den Plauer Markt. Rechts die Klempnerei Pflugbeil und die Bäckerei Dietze dahinter, links Rößlers Gaststätte und im Hintergrund die Mühle.



## Erdmannsdorfer Straße 1 - Rößlers Gaststätte



Das Gebäude war einmal Rößlers Gaststätte, direkt am Plauer Markt gelegen. Schon 1906 existierte das Lokal. Hier trafen sich die Herren zur Skatrunde und mancher Streich und Unfug wurde hier ausgeheckt. Martha Rößler bewirtete sie alle mit viel Herz und Geduld. Ab 1951 übernahm ihr Sohn Walther Rößler gemeinsam mit seiner Frau die Geschäfte. Das alte Bild zeigt das Lokal in voller Schönheit mit jeder Menge Nebendarsteller. 1964 schloss die Gaststätte wegen Krankheit. Walther Rößler starb 1966. Die Gaststätte wurde nie wieder eröffnet. Es erfolgte der Abriss des Anbaus und in die Räume zog dann die Lebensmittelverkaufsstelle HO Fix. Nach der Wende ging das Gebäude wieder in Familienbesitz über und der Enkel von Walther Rößler eröffnete nach umfangreichen Umbaumaßnahmen im Jahr 1992 ein Schuhgeschäft. Seit einigen Jahren ist auch das wieder Geschichte. Jetzt sitzen die Stadtwerke Strom und Gas in den Räumen.

Foto: 8/2013

Erdmannsdorfer Straße 1 - Röblers Gaststätte (Fortsetzung)



Und hier schönes Bild von Röblers Gaststätte mit hölzerner Veranda und Vorhäuschen. Was für ein architektonischer Unterschied zu heute.

Stand: 6/2018

## Straße zur Baumwolle 1 - Bäckerei Karl Dietze



Der Eckladen gegenüber der Klempnerei war schon immer eine Bäckerei. Gleich nach 1945 belieferte Bäcker Karl Dietze die Schulkinder in Plaue mit je einem frischen Brötchen. Satt wurden die Kinder davon nicht, aber es half über den größten Hunger hinweg. Die Bäcker wechselten öfter. Nach Herrn Dietze übernahm Bäckermeister Herbert Schäfer das Geschäft, dann Bäcker Maas und zuletzt Herr Walther. Die Zeiten der Bäckerei sind leider vorbei. Waren es doch ihrer sieben in Plaue. Frau Riedel betreibt jetzt hier ihre Physiotherapie mit Naturkosmetik und Shiatsu-Tao. Also, was völlig Anderes.

Foto: 8/2013  
Stand: 6/2018

## Straße zur Baumwolle 10 - Kaufmann Schmidt



Biegen wir ab in die rechte Nebenstraße.

Ich zitiere zu diesem Haus mal wieder Wolfgang Mai: *"Das traditionsreiche Lebensmittelgeschäft von Hans Schmidt, der jetzt bereits tatkräftig von seinem Schwiegersohn Hans Lindner unterstützt wird, ist seit jeher in Familienbesitz. Wir treten kurz ein und sehen im Geschäft das vollständige Angebot der damaligen Zeit. Eine Besonderheit fällt auf, denn Kaufmann Schmidt steht, mit einer riesigen Igelitschürze bekleidet, an einem Wassertrog. Daraus fängt er einen lebenden Karpfen, um ihn im Beisein des Kunden zu schlachten. Wir wünschen guten Appetit und verlassen den Laden."*

Wolfgang Mai beschreibt diese Szene, die sich so um 1945 oder kurz danach zugetragen haben könnte.

Foto: 8/2013

Straße zur Baumwolle 10 - Kaufmann Schmidt (Fortsetzung)



Und so sah das Haus von Kaufmann Schmidt noch lange vor der geschilderten Begebenheit aus. Da hieß der Besitzer Curt Schmidt.  
Ein Foto war zu jener Zeit eben doch eine besondere Sache. Da mussten natürlich alle Mitglieder der Familie und auch die Angestellten mit drauf.

Stand: 6/2018

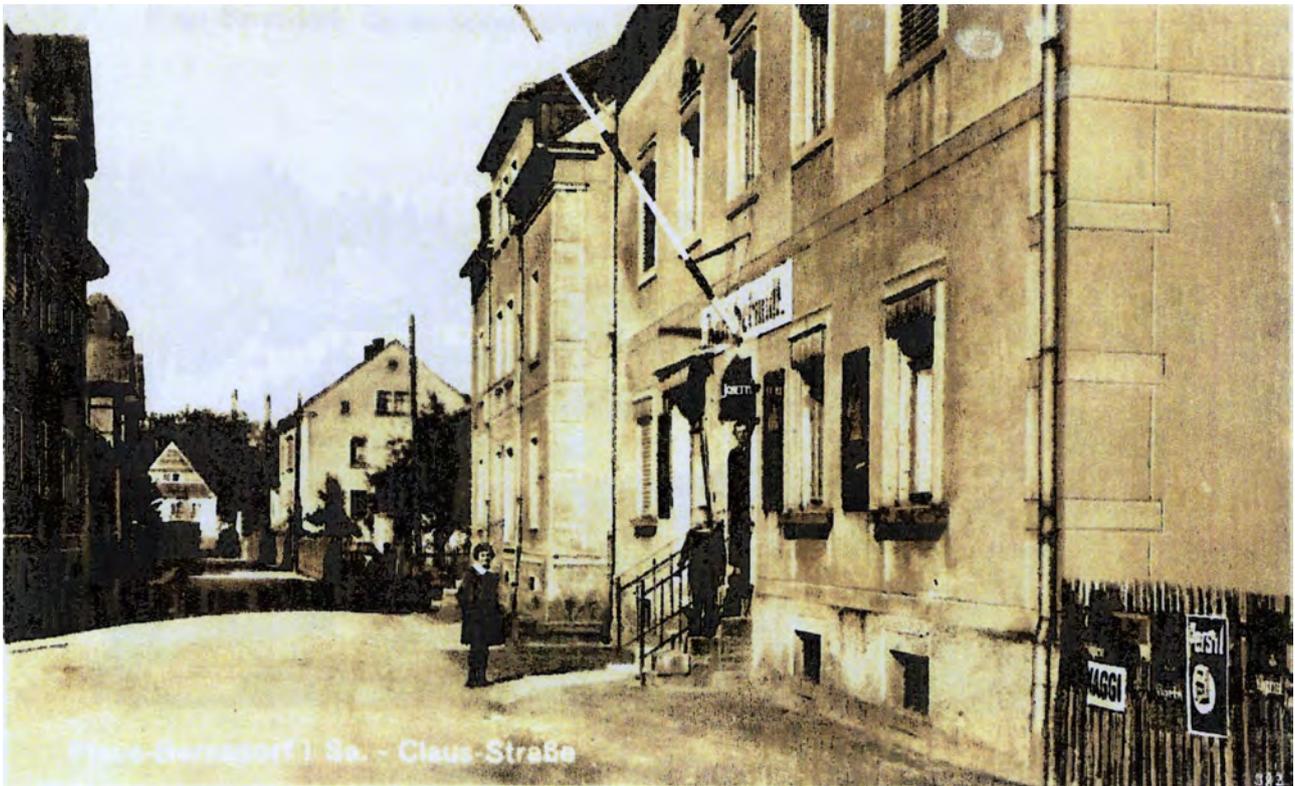
## Straße zur Baumwolle 12 - Fleischerei Kaden



In den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte hier Herr Franke seine Fleischerei. Von etwa 1930 bis 1959 gehörte das Geschäft Herrn Willy Kaden. Als die Fleischerei schließlich geschlossen wurde, eröffnete der Milchhändler Schönherr hier eine weitere Filiale. Als auch das Geschäft schloss, baute man das Gebäude in ein Wohnhaus um.

Foto: 8/2013  
Stand: 6/2018

## Straße zur Baumwolle 10, 12 - Kaufmann Schmidt und Fleischerei Kaden



Das alte Bild zeigt vorn rechts in der damaligen Claus-Straße nochmal den Laden von Kaufmann Schmidt, dann folgt der Kaden-Fleischer und das letzte Haus rechts ist das Friseurgeschäft von Alwin Looß, welches auf der nächsten Seite behandelt wird.

Stand: 6/2018

## Straße zur Baumwolle 16 - Friseur Alwin Looß



Bis vor einigen Jahren war hier ein Friseurgeschäft. Erst war es Herr Alwin Looß, der hier vor und nach 1945 den Herren einen fischen Schnitt verpasste. Nach der Geschäftsübergabe an Herrn Hans Rudolf können sich nun auch die Damen verschönern lassen.

Bis kurz nach 2013 betrieb Frau Mittelbach noch das Geschäft.

Heute ist zwar die hohe beidseitige Treppe mit Ladeneingang noch da, aber es werden keine Locken mehr gedreht.

Foto: 8/2013

Stand: 6/2018

## Erdmannsdorfer Straße 3 - Lebensmittelgeschäft Viertel



Kehren wir zurück auf die Erdmannsdorfer Straße.  
Rechts neben Rößlers war das Lebensmittelgeschäft von Gretel und Kurt Viertel. Da beide schon ziemlich betagt waren, war eine Geschäftsübergabe unausweichlich.  
Also wird hier eine HO-Verkaufsstelle eingerichtet.  
Die Fahrschule Friedemann hat heute hier ihren Sitz.

Foto: 8/2013  
Stand: 6/2018

## Erdmansdorfer Straße 3, 5 - Lebensmittelgeschäft Viertel und Freibank



Auf dem alten Foto sieht man das Gebäude recht neben Rößlers.  
Und noch ein Stück dahinter das niedrige Ziegelhaus war die Freibank. Dort konnte man minderwertiges, aber nicht gesundheitsgefährdendes Fleisch preiswert einkaufen.  
Das große Fachwerkgebäude gehört schon zur Mühle.

Stand: 6/2018

## Erdmannsdorfer Straße 5 - Freibank



Auf dem nunmehr leeren Fleck stand früher die Freibank.

Walter Schönherr baute diese zum Molkereihandel um, und der florierte recht gut. Er konnte sogar eine Verkäuferin einstellen und sich sogar die Filiale auf der Nachbarstraße leisten.

Frau Schönherr, die Frau des Händlers, und Frau Dünewald drückten auch mal ein Auge zu, wenn die Milch- und Buttermarken, auf die man nach 1945 Molkereiwaren bekam, verbraucht waren.

Heute erinnert nichts mehr an ein Gebäude, nur ein grüner Platz und eine Garage sind vorhanden.

Foto: 8/2013

Stand: 6/2018

## Erdmannsdorfer Straße 6 - Schuhmacherei Bauer



Gleich um die Ecke von der Bäckerei Dietze befand sich "Schuhmacherei und Schuhladen" von Alfred Bauer. Später führt das Geschäft Herbert Walther. Schuhe zu verkaufen gibt es nach 1945 nur wenige, dafür umso mehr Reparaturen. Deshalb wurden auch Lehrlinge ausgebildet. Heute ist es nur noch Wohnhaus.

Foto: 8/2013  
Stand: 6/2018

## Bergstraße 16 - Sattelgut



Begeben wir uns in das Neubaugebiet.

Nach der Wende wurde ein Einkaufsmarkt für das Neubaugebiet neu errichtet. Vom alten Sattelgut ist nichts mehr vorhanden. Nur der Name hat sich erhalten.

Für die Bewohner hier oben standen jetzt ein Lidl-Markt, der Möbius Bäcker aus Oederan mit einer Filiale, der Gretenkord Fleischer aus Burgstädt und ein großer Getränkemarkt zur Verfügung. Mit dem Umzug von Lidl 2015 schlossen auch die Filialen von Bäcker und Fleischer. Die Getränkeversorgung blieb dem Neubaugebiet erhalten.

Foto: 8/2013

## Bergstraße 16 - Sattelgut (Fortsetzung)



In dem kleinen Gebäude unterhalb konnte man Schreibwaren bekommen. Mit dem Auszug von Lidl verließen auch nach und nach alle anderen Geschäfte diesen Standort. Geblieben ist nur der Getränkemarkt.

Foto: 8/2013

Stand: 5/2018

## Bergstraße 16 - Sattelgut (Fortsetzung)



Hier noch ein altes Bild vom Sattelgut, als es noch ein richtiges Bauerngut war. Dieses Gut war ein Beigut der Claußschen Baumwollspinnerei. Schließlich wurde es abgerissen. Heute steht eine fast leere Kaufhalle dort mit einem anschließenden großen Wohnhaus und dem kleineren flachen Gebäudeteil.

Stand: 5/2018

## Fritz-Heckert-Straße 60 - Bürger- und Einkaufszentrum Neubaugebiet



Ebenfalls nach der Wende entstand hier noch ein großes Einkaufszentrum mit Spar-Markt und sogar einem Pub. Die glorreichen Zeiten sind auch hier vorüber. Trägers Preisbombe zog aus.

Auch wenn sich dieser Gebäudekomplex jetzt Bürger- und Einkaufszentrum nennt. Viel gibt es nicht mehr zu kaufen.

Erhalten hat sich der Friseur, die Filiale vom Rhiza Bäcker, ein Blumenladen und die Apotheke. Vieles steht leer.

Foto: 8/2013

## Fritz-Heckert-Straße 60 - Bürger- und Einkaufszentrum Neubaugebiet (Fortsetzung)



Als das Neubaugebiet 1982 hier oben gebaut wurde, gab es noch keine Kaufhalle hier oben, da mussten die Leute runter zur HO-Kaufhalle bei den Elfgeschossern. Heute ist es wieder so. Leider.

Neu hinzu gekommen ist auf dieser Seite oben eine Urologie. Also ist wieder ein Stückchen Leerstand beseitigt. Aber eben keine Einkaufsmöglichkeit.

Foto: 8/2013

Stand: 8/2018

## Waldsiedlung 11A - Struthwaldstübl



Gehen wir noch ein Stückchen weiter zur Waldsiedlung, der ehemaligen Gendarmeriesiedlung. Zwei Straßen führen oben vom Waldrand parallel nach unten. Ziemlich genau in der Mitte gibt es eine Querstraße und auf dieser stand und steht immer noch die damals einzige Einkaufsmöglichkeit für die Bewohner hier oben, auch denen aus dem Neubaugebiet. Eine Bretterbude.

Als die nicht mehr als Laden benötigt wurde, machte man kurzerhand einen kleinen Ausschank draus. Es steht auch noch dran: Struthwaldstübl.

Bis wann hier allerdings etwas verkauft wurde, entzieht sich meiner Kenntnis.

Foto: 8/2013

## Waldsiedlung - Gendarmeriesiedlung



Das alte Bild zeigt in der Gendarmeriesiedlung jedoch keine einzige Einkaufsmöglichkeit. Wer weiß bis wohin die Leute, die dort wohnten laufen mussten, um ein Brot zu kaufen.

Stand: 5/2018

# Geschichtsverein der Stadt Flöha

## Läden einst und jetzt

### Teil 8: Augustusbürger Straße von Plauer Brücke bis Ende Augustusbürger Straße Uferstraße - Südstraße - Sachsenstraße - Am Mörbitzbach - Plauberg

#### Inhalt

##### **Augustusbürger Straße / Uferstraße**

Augustusbürger Straße 85 - Tabakwaren Diersche / Uferstrasse 1 - Fleischerei Stein.....	2
Uferstraße 1A - Drogerie Hoyer.....	4
Augustusbürger Straße 116 - Schmiede Aurich.....	5
Augustusbürger Straße 116 - Schmiede Aurich und Fleischerei Stein.....	6

##### **Uferstraße**

Uferstraße 3 - Kohlehandlung Krämer.....	7
Uferstraße 6 - Bäckerei Schönfeld.....	8
Uferstraße 8 - Plauer Bibliothek.....	9
Uferstraße 18 - Fleischerei Lange, auch Gänse-Fleischer genannt.....	10

##### **Südstraße / Sachsenstraße / Jahnstraße**

Südstraße 1 - Käse-Eck.....	12
Sachsenstraße 17 - Lebensmittelgeschäft Katzschmann.....	13
Jahnstraße 6 bzw. 8 - Volksküche.....	15

##### **Am Mörbitzbach**

Am Mörbitzbach 2 - Getränkemarkt.....	16
Am Mörbitzbach 4 - Penny.....	17
Am Mörbitzbach 3 - Dänisches Bettenlager.....	18

##### **Augustusbürger Straße / Plauberg**

Augustusbürger Straße 120 a - Lampengeschäft Schöne.....	19
Plauberg 1 - Bäckerei Schurig.....	20
Plauberg 2a - ehemalige Samendarre.....	22
Augustusbürger Straße 95 - Bäckerei Leipart.....	23

**Augustusburger Straße 85 – Tabakwaren Diersche /  
Uferstrasse 1 – Fleischerei Stein**



Gehen wir wieder zurück auf die Augustusburger Straße. An der Einmündung zur Uferstraße standen einmal zwei Häuser.

In dem Geschäft des linken Hauses verkaufte Herr Diersche Rauchwaren, also Zigaretten und Ähnliches. Als sich das Geschäft nicht mehr lohnte, zog der Schuhmachermeister Wolfgang Wolf und später der Fotograf Segel hier ein.

Im rechten Gebäude war die Fleischerei von Hugo Stein. 1948 übernahm dessen Schwiegersohn Franz Beschopner das Geschäft. Hier soll es die beste Bratwurst von ganz Plauze gegeben haben.

Das alte Bild zeigt beide Geschäfte mit ihren Inhabern.

Augustusbürger Straße 85 – Tabakwaren Diersche (Fortsetzung)  
Uferstrasse 1 – Fleischerei Stein



Im Herbst 2004 wurden die beiden vorderen Häuser, also Stein-Fleischer und Nachbarhaus, wegen Baufälligkeit abgerissen. Heute befindet sich dort ein schön angelegtes Grundstück. Das Foto wurde kurz vor dem Abriss gemacht

Foto: 9/2004  
Stand: 5/2018

## Uferstraße 1A - Drogerie Hoyer



Im anschließenden Anbau an der Uferstraße zog 1946 die Drogerie Hoyer ein. Ilse Hoyer war die Inhaberin bis ungefähr Mitte der 70er Jahre. Frau Kempe übernahm dann das Geschäft bis etwa 1990. Heute ist es ein Wohnhaus.

Das alte Bild auf der nächsten Seite, Entstehung etwa 1900, zeigt den Anbau noch nicht. Auch auf dem vorhergehenden Foto ist davon noch nichts zu sehen. Möglich, dass er erst nach 1900 gebaut worden ist.

Foto: 8/2013

Stand: 5/2018

## Augustusburger Straße 116 - Schmiede Aurich



Wir sind wieder auf der Augustusburger Straße.

Dieses Haus direkt neben der Buntpapierfabrik war noch in den 50er Jahren die Schmiede von Arno Aurich. Wie lange hier das Eisen geschmiedet wurde, entzieht sich meiner Kenntnis.

Das Erdgeschoss des Hauses wurde schließlich in einen Laden umgebaut. Seit den 70er Jahren ist hier der Textilgroßhandel. Arbeitsbekleidung jeglicher Art und alles drum herum kann man hier jetzt kaufen.

Foto: 8/2013

## Augustusburger Straße 116 - Schmiede Aurich und Fleischerei Stein



Auf dem alten Bild von etwa 1900 ist nicht nur links die Aurich-Schmiede zu sehen, sondern dahinter die Buntpapierfabrik und vorn die Fleischerei Stein.

Stand 6/2018

## Uferstraße 3 - Kohlehandlung Krämer



Richard Krämer gründete hier seine Kohlehandlung. Vor und nach 1945 eine wichtige Institution. Sein Sohn Walter übernahm in den 50er Jahren die Geschäfte. Nach der Wende war lange Jahre eine Pferdefleischerei in den Geschäftsräumen. Nach Kohlehandlung sieht das schöne Haus heute nicht mehr aus.

Foto: 8/2013  
Stand: 5/2018

## Uferstraße 6 - Bäckerei Schönfeld



Auch bei diesem Haus erinnert nichts mehr daran, dass man über eine Treppe in den Laden von Bäckermeister Paul Schönfeld gelangte. Als der Bäckermeister aus Altersgründen das Backen aufgab, übernahm Adolf Hübner das Geschäft und führte somit die Tradition weiter.

Foto: 8/2013  
Stand : 5/2018

## Uferstraße 8 - Plauer Bibliothek



Ab etwa 1950 bis 1982 war in dem Eckladen die Plauer Bibliothek untergebracht, bis sie dann auf die Adlerstraße in ehemals Kellers Gaststätte umzog. Wofür das Geschäft gebaut wurde, ist uns nicht bekannt. Nach der Wende waren dann kurzzeitig mal ein Reisebüro und eine Weinhandlung in den Räumen. Aber die Uferstraße ist ja nicht in Zentrumsnähe. Ob sich die Unternehmungen rentiert haben ist zu bezweifeln. Heute ist das Geschoss nur noch Wohnbereich.

Foto: 5/2019  
Stand: 6/2019

## Uferstraße 18 - Fleischerei Lange, auch Gänse-Fleischer genannt



Hier gab es noch einen Lange-Fleischer, Bruno Lange, später Hermann Lange. Damit man ihn nicht mit dem anderen Fleischer auf der anderen Flussseite verwechselt, nannten die Plauer ihn den "Gänse-Lange". Später übernahm ein Fleischer Wagner das Geschäft und führte es bis etwa 1990 weiter. Dann schloss die Fleischerei. Heute steht an den Schaufenstern Psychotherapie und Bilanzbuchhaltung.

Foto: 8/2013



Weshalb eigentlich der Name Gänse-Fleischer. Höchstwahrscheinlich von Polen wurden wohl mehrmals im Jahr Gänse angeliefert. Vom Güterbahnhof trieb man das sicherlich nicht sehr schnell watschelnde und lautstark diskutierende Federvieh die Augustusburger Straße entlang. Dann bog die Herde ab auf die heutige August-Bebel-Straße und von dort zum Plauer Gasthof. Dort warteten schon die Gastwirte und Händler, die sie gleich mehrstückweise aufkauften. Gänse sind aber nun mal nicht unbedingt zum Laufen gemacht, da blieben unterwegs sicher einige auf der Strecke. Es war bestimmt nur Zufall, wenn hier und da mal ein Gartentürchen offen stand.

Ob es wohl hinterher eine gründliche Straßenreinigung gab?

Bis etwa 1945 war diese Art der Gänseanlieferung üblich.

Stand: 6/2019

## Südstraße 1 - Käse-Eck



Gehen wir ein Stück um die Ecke zum Anfang der Südstraße. Das Haus dürfte etwa 1956 gebaut worden sein. Es sieht fast genauso aus wie das Gebäude, in dem sich viele Jahre der Seestern befand, auf der Schillerstraße 31.

Von 1957 bis 1990 war hier eine HO-Lebensmittelverkaufsstelle. Für das Wohngebiet eine gute Sache. Dann kam das Käsegeschäft Engler in den Laden. Er wurde also zum Käse-Eck. Etliche Jahre später zog kurzzeitig der Walthelm-Bäcker in die Räume. Aber es lohnte sich wohl doch nicht. Und so steht der Laden wieder leer.

Foto: 8/2018

Stand: 5/2018

## Sachsenstraße 17 - Lebensmittelgeschäft Katzschmann



Walter Katzschmann war der Inhaber dieses Lebensmittelgeschäftes. Für die Einwohner dieses Wohngebietes war es vor 1945 und danach die einzige Möglichkeit etwas einzukaufen. Aus Altersgründen schloss er jedoch bald nach dem Krieg sein Geschäft. Heute ist es Wohnhaus.

Foto: 8/2018

## Sachsenstraße 17 - Lebensmittelgeschäft Katzschmann (Fortsetzung)



Das alte Foto zeigt schön den Ladeneingang, der eigentlich auf der Jahnstraße liegt. Heute ist der Hauseingang auf der anderen Seite  
Rechts sieht man schon unser nächstes Ziel, die Plauer Turnhalle.

Stand: 6/2019

## Jahnstraße 6 bzw. 8 - Volksküche



Auf dem freien Platz zwischen der Gaststätte „Bergidyll“ und der Plauer Turnhalle stand in den 50er Jahre eine Bretterbude. Darin war die sogenannte Volksküche mit Milchverkauf. Diese Bude war recht wanderfreudig, denn sie war auch eine Zeitlang rechts neben dem Bahnhof zu finden. Dort diente sie als Tombola mit Würstchenverkauf.

Stand: 6/2019

## Am Mörbitzbach 2 - Getränkemarkt



Direkt neben dem ehemaligen Pennymarkt steht diese Halle. Bis 2017 war hier ein Getränkehandel. Als der Markt schloss übernahm die Fa. Euma die Halle.

Foto: 5/2019  
Stand: 6/2019

## Am Mörbitzbach 4 - Penny



1993 baute man gegenüber der Buntpapierfabrik auf der grünen Wiese ein neues Gewerbegebiet. Auch ein Wohngebiet entstand.

Ein Wohngebiet braucht eine Kaufhalle, also kam ein Penny-Markt hierher, mit Bäcker und Fleischer. Eine gute Versorgung, denn die nächsten Kaufhallen sind ein Stück weg. Leider hat auch dieses Gebiet inzwischen seine Einkaufsmöglichkeit verloren. Penny ist seit Ende Mai 2019 in die Alte Baumwolle umgezogen.

Foto: 6/2018  
Stand:6/2019

## Am Mörbitzbach 3 - Dänisches Bettenlager



In diesem Gewerbegebiet siedelte sich 2010 ein Geschäft der Handelskette Dänisches Bettenlager an. Betten und alles drum herum kann man hier neben Möbeln, Wohnraumtextilien, Gartenmöbeln und diversen Wohnsessoires kaufen.

Foto: 6/2018  
Stand: 6/2018

## Augustusburger Straße 120 a - Lampengeschäft Schöne



Das letzte Haus vor der Straße des Friedens steht nicht mehr, nur noch ein kleiner Teil davon. Es gehörte dem Steinsetzermeister Hans Felber. Im Kellergeschoss wurden Gewerberäume vermietet. Der Friseurmeister Blau schnitt hier kurzzeitig die Haare. Dann zog Schuhmachermeister Georg Arnold ein. Das zum Grundstück gehörende Hinterhaus war bis 1953 nur Wohnhaus. Dort richtete später der Rundfunkmechaniker Klaus Günther seine Werkstatt ein. Im direkt neben dem Wohnhaus stehenden Holzgebäude betrieb die Tochter von Gustav Schöne ein Lampengeschäft. Dieses ging jedoch nicht sonderlich gut. Neulehrer Gerhard Börner hatte eine bessere Idee. Er baute das Holzhaus in eine Eisbude um und betrieb diese mit gutem Umsatz. Nach seinem Wegzug nutzte sie Klaus Günther nun zur Vergrößerung seines Geschäfts. Als dieser bessere Geschäftsräume fand, zog Fahrrad Heering bis 1996 ein. Danach stand das Holzhaus wieder lange Zeit leer. Die Tischlerei Hollstein kaufte schließlich das kleine Gebäude und baute es grundlegend um. 2004 eröffnete hier die Holzgalerie. Die Ruine des vorderen Hauses wurde abgerissen. Das hintere Gebäude existierte längst nicht mehr.

Foto: 8/2013

Stand: 5/2018

## Plauberg 1 - Bäckerei Schurig



Machen wir noch einen letzten Abstecher zum Plauberg. Links geht es in die Schweddey und rechts den steilen Plauberg hinauf. Im großen Haus auf der linken Seite war der Bäckermeister Max Schurig tätig. Er soll nach einem Rezept, was nur er kannte, kurz nach dem Krieg sogar eine Art Schlagsahne produziert haben. Nach der Wende war in dem Laden mal ein Zoogeschäft. Das hielt sich aber nicht lange, genauso der "Brennesselladen", der dann hier einzog. Vom letzten Mieter kündigt nur noch die Schrift über der Ladentür.

Foto: 8/2013

Stand: 6/2018

## Plauberg 1 - Bäckerei Schurig (Fortsetzung)



Und hier noch ein Bild von der alten Schurig-Bäckerei, als Bäckermeister Max Schurig noch frische Brötchen und Brot für die Leute vom Plauberg und Umgebung herstellte.

## Plauberg 2a - ehemalige Samendarre



Der ehemaligen Samendarre, beinahe unter der Umgehungsstrasse gelegen, sieht man ihre einstige Bedeutung überhaupt nicht mehr an. Das alte Gebäude war nur das mit der Giebelseite nach vorn. Dort befand sich ein großes Tor mit Rundbogen. Anfang der 90er Jahre zog die Samendarre in die Augustusburger Straße gegenüber der ehemaligen Buntpapierfabrik um. Die nun leerstehenden Räumlichkeiten nutzte man jetzt als Weinhandlung.

Inzwischen wurde das Gebäude umgebaut, bekam einen Anbau und wird seit einigen Jahren nur noch als Wohnhaus genutzt.

Foto: 5/2019

Stand: 6/2019

## Augustusburger Straße 95 - Bäckerei Leipart



Wieder auf der Augustusburger Straße gehen wir nun zu den letzten drei großen Häusern auf der rechten Seite und damit zum letzten Laden an der Augustusburger Straße. Im ersten Haus auf der rechten Seite hatte der Bäcker Paul Leipart im Hintergebäude seine Bäckerei. Bis ca. 1943 wurde hier noch gebacken. Später übernahm der Pflugbeil Bäcker die Räume. Er führte die Bäckerei dann aber nicht weiter. Und so wurde das nicht mehr genutzte Gebäude abgerissen.

Foto: 8/2013

Stand: 5/2018